
ERGEBNISSE

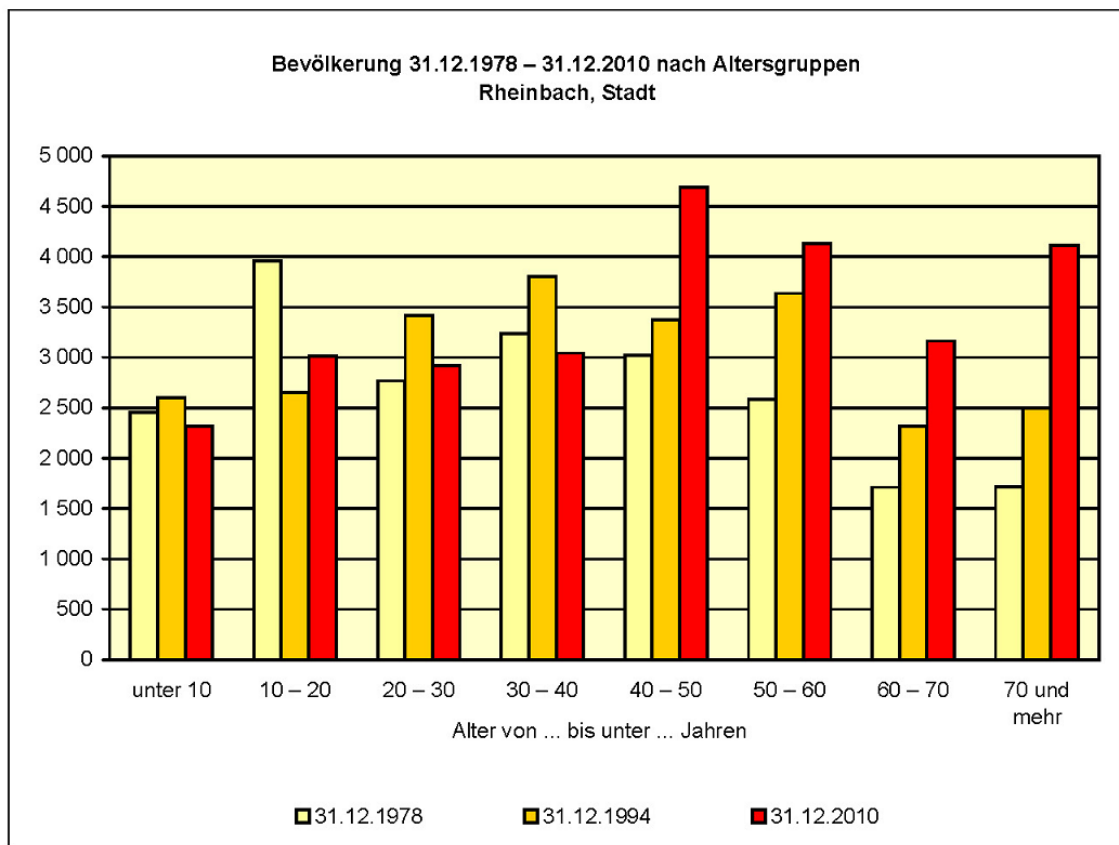
DER

ARBEITSGRUPPE DEMOGRAPHISCHER
WANDEL
DER STADT RHEINBACH

RHEINBACH - AUGUST 2012

Vorbemerkungen

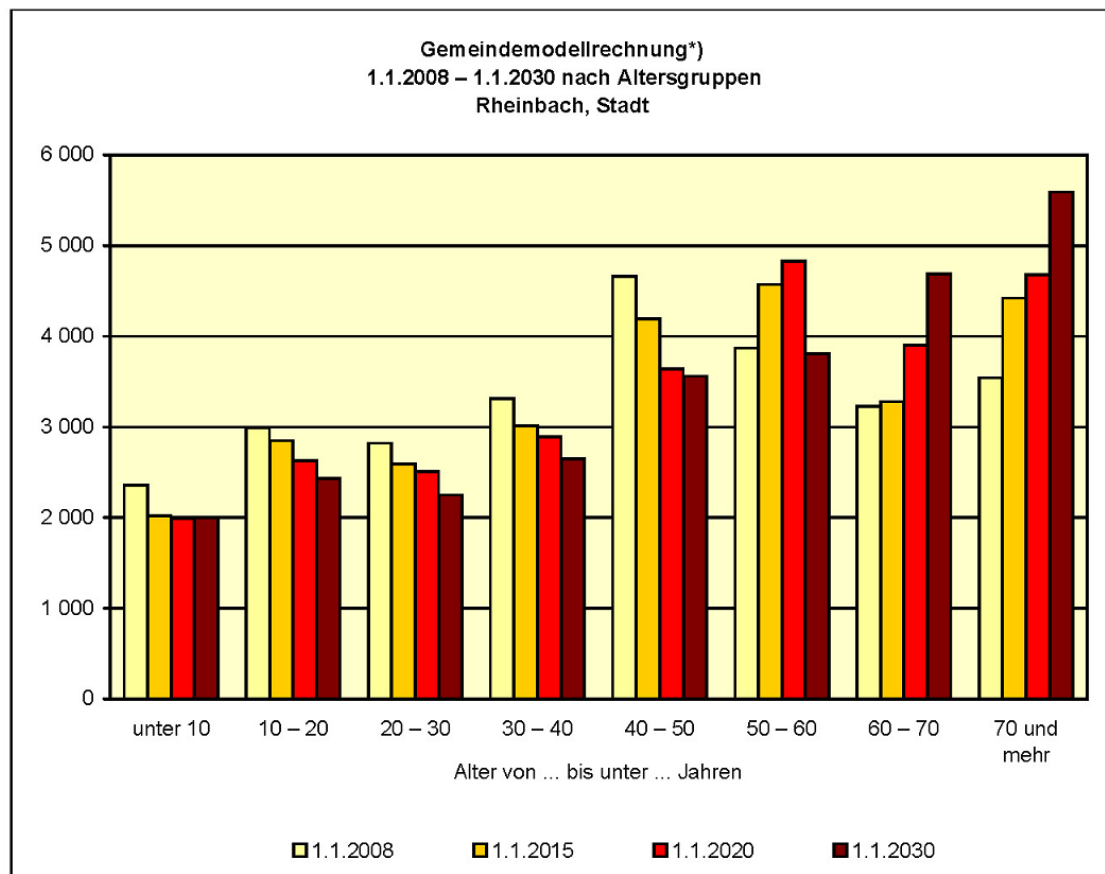
Die demographische Entwicklung in Deutschland und auch in Rheinbach zeigt, dass sich die Altersstruktur der Bevölkerung weiterhin gravierend verändern wird. Die idealtypische Bevölkerungspyramide hat bereits längst eher die Form einer Bevölkerungsglocke angenommen. Dies belegen auch für Rheinbach die Bevölkerungszahlen im Zeitraum von 1978 bis 2010 (Quelle: Seite 8 - Kommunalprofil der Stadt Rheinbach – IT NRW Landesdatenbank 25.10.2011).



Mittlerweile stehen einer Vielzahl älterer Menschen eine deutlich geringere Anzahl junger Menschen gegenüber.

Zwangsläufig gilt es also, sich auf die veränderten Verhältnisse und Bedürfnisse einzustellen und eine angemessene Anpassung der Infrastruktur sicher zu stellen.

Die Gemeindemodellrechnung für Rheinbach im Zeitraum 01.01.2008 bis 01.01.2030 zeigt überdies deutlich auf, dass sich dieses Missverhältnis in der Altersstruktur noch weiter zuspitzen wird.



*) Modellrechnung zur zukünftigen Bevölkerungsentwicklung für kreisangehörige Gemeinden - Die absoluten Werte wurden aus methodischen Gründen auf die 10-er Stelle gerundet.

Die Erkenntnisse über die sich verschiebenden Rahmenbedingungen in Rheinbach wurden aufgegriffen und sind auch in die mit Beschluss des Rates vom 27. September 2010 formulierten Strategischen Ziele der Stadtentwicklung – ‚Rheinbach 2030‘ eingeflossen. So wurde bei der Betrachtung der Bevölkerungsentwicklung die Forderung nach der Entwicklung eines „Handlungskonzeptes Demographie“ aufgestellt. Die Arbeitsergebnisse der Arbeitsgruppe Demographischer Wandel sollen hierzu einen Beitrag leisten.

Einleitung

Der Antrag des Rats Herrn Claus Wehage und der sachkundigen Bürgerin Michaela Tiefert-Hundertmark – CDU-Fraktion – vom 29.08.2011 betreffend den Demographischen Wandel in Rheinbach, wurde - nach Verweisung durch den Rat - in der Sitzung Ausschusses für Generationen, Integration und Soziales am 08.12.2011 beraten. Abschließend fasste der Rat der Stadt Rheinbach in seiner Sitzung am 19.12.2011 unter Tagesordnungspunkt 2.5 nachstehenden einstimmigen Beschluss:

- a) „Die Verwaltung wird beauftragt, auf Grundlage des derzeitigen Sachstands einen Katalog, der zunächst unabhängig von Möglichkeiten der Finanzierung, konkret notwendige Maßnahmen mit Relevanz für Folgen der demographischen Entwicklung benennt, zu erarbeiten.
- b) Darüber hinaus wird die Verwaltung aufgefordert sicherzustellen, dass alle vorgesehenen Maßnahmen und Projekte der Stadt mit Relevanz für Senioren und Behinderte auf deren Belange geprüft werden. Diese Überprüfung soll durch einen entsprechenden Vermerk auf den Ausschuss-Vorlagen bestätigt werden.
- c) Zur Erarbeitung von Vorschlägen laut Ziffern a) und b) wird zunächst eine Arbeitsgruppe gebildet. Diese besteht aus je 1 Vertreter der Fraktionen, dem Vorsitzenden des Ausschusses für Generationen, Integration und Soziales, dem Seniorenbeauftragten (nach Bestellung durch den Rat) und der Verwaltung. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe sind sodann zur weiteren Beratung und Beschlussfassung dem Ausschuss für Generationen, Integration und Soziales und dem Rat vorzulegen.“

Konstituierung

Aufgrund dieser Beschlussfassung haben die Fraktionen folgende Mitglieder (bzw. Stellvertreter/-innen) in die Arbeitsgruppe berufen:

CDU:	Ratsherr Claus Wehage (Sachkundige Bürgerin Michaela Tefert-Hundertmark)
SPD:	Ratsfrau Renate Krämer (Sachkundige Bürgerin Margret Gerlach)
UWG:	Ratsfrau Ursula Schaefers (bis 30.04. Ratsherr G. Bühler) (Sachkundiger Bürger Rudolf Wehage)
FDP:	Sachkundiger Bürger Manfred Greuel (Sachkundige Bürgerin Erika Sabisch)
Bündnis 90/Die Grünen:	Sachkundiger Bürger Nigel Keen (Sachkundiger Bürger Gerhard Hörnemann)

Ferner sind als Vorsitzender des Ausschusses für Generationen, Integration und Soziales Ratsherr Walter Viethen und nach seiner Bestellung durch den Rat ab dem 23. April 2012 der Seniorenbeauftragte der Stadt Rheinbach Günter Wittmer Mitglieder der Arbeitsgruppe Demografischer Wandel. Für die Verwaltung nehmen Sachgebietsleiter Norbert Sauren und Fachbereichsleiter Peter Feuser teil.

Vorgehensweise

Die Arbeitsgruppe hat sich am 05.03.2012 konstituiert und in der Folge vier weitere Termine abgestimmt, um dieses Konzept mit der Empfehlung an den Ausschuss für Generationen, Integration und Soziales für dessen Sitzung am 20.09.2012 und zur weiteren Beschlussfassung im Rat der Stadt Rheinbach am 26.11.2012 vorzulegen.

Diese Termine fanden statt am 27.03.2012, 08.05.2012, 19.06.2012 und 22.08.2012.

Zunächst sammelte die Arbeitsgruppe alle relevanten Themen, unabhängig von der Frage der Umsetzbarkeit und Finanzierung. Hierbei wurden ausdrücklich auch solche Aspekte aufgegriffen, bei denen im Stadtgebiet bereits Erfolge zu verzeichnen sind bzw. wo Arbeitsergebnisse vorzuweisen sind. Diese werden im nächsten Abschnitt des Konzeptes ausgeführt.

In einem zweiten Schritt wurden die Vorschläge unter den Themenblöcken

- Information
- Verkehr und Mobilität
- Wohnen und Einkaufen
- Arbeit und Engagement
- Bildung und Kultur
- Pflege und Betreuung
- Migration

geordnet und im Hinblick auf eine realistische Einschätzung zur weiteren Prüfung bewertet. Sofern hier eine positive Prognose vorlag, wurde festgestellt, wer sich bestenfalls mit der weiteren inhaltlichen Ausgestaltung der Aufgabe beschäftigen sollte.

Nachdem hierzu Einigkeit bestand, wurde in einem letzten Schritt überlegt, in welchem zeitlichen Rahmen die Umsetzung der jeweiligen Maßnahme erfolgen könnte.

Diesbezüglich wurden folgende Richtwerte angenommen:

- „Sofort“ (circa innerhalb von 6 Monaten)
- „Mittelfristig“ (bis etwa 2 Jahre) und
- „Langfristig“ (länger als 2 Jahre).

Die Betrachtung der Kosten wird Gegenstand der weiteren Prüfung sein.

Bereits erledigte Aufgaben und verwirklichte Ziele

Die Sammlung der bisher durchgeführte Maßnahmen und Mitwirkungen der Stadt Rheinbach zu Aspekten des Demographischen Wandels ergab folgendes Ergebnis, ohne dass dieses Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Es zeigt aber deutlich, dass in Rheinbach schon Vieles umgesetzt wurde:

- Behindertengerechtes Rathaus
- Behindertengerechter Parkraum
- Abgesenkte Bürgersteige
- Sicherung des Bestands an Seniorenheimen
- Sicherung des „Sozialen Wohnungsbaus“
- Neubau von Senioren-Wohngemeinschaften (z. B. „Vierkanthof“ in Rheinbach-Wormersdorf, Dunantstraße, Mehrgenerationenhaus Rheinbach „Haus am Campus“)
- Neubau von Pflegeeinrichtungen (z. B. Schweitzerstraße)
- Pflegeberatung (durch das Fachgebiet für Soziale Leistungen)
- Rentenberatung (auch durch die Stadtverwaltung)

- Sprechstunden im Rathaus (Finanzamt u. a.)
- Gründung ZWAR „Zwischen Arbeit und Ruhestand“ (Angebot für aktive Menschen ab 55)
- Städtische Veranstaltungsreihe (Themen z. B. Demenz/Depression/Leben mit Autismus/Einbruchschutz/Patientenverfügung/Vollmacht)
- Verbesserung ÖPNV (z. B. Stadthüpfer)
- Sicherung/Verbesserung der ärztlichen Versorgung (z. B. Neubau Ärztehaus Keramiker Straße)
- Bestellung eines Seniorenbeauftragten
- Unterstützung „Altenhilfe Rheinbach“/„Arbeitsgemeinschaft Soziale Dienste“ u. a. Veröffentlichung „Hilfeverzeichnis“
- Pflegeplanung (Federführung Rhein-Sieg-Kreis)
- Monatliche Seiten „Senioren-Info“ in „kultur und gewerbe“
- Spezielle Seiten „Senioreninformationen“ in der Städtischen Internetpräsentation

Verworfenne Maßnahmen

Zur Transparenz der Entscheidungsträger sollte auch beitragen, dass Maßnahmen, die Gegenstand der Überlegungen und Bestandteil der Ideensammlung waren, aber aus guten Gründen verworfen wurden, ebenfalls Erwähnung in diesem Konzept finden:

- Spezielle Info – Seiten in „kultur und gewerbe“ (Zusammenfassung zum Heraustrennen) Dies wird zunächst so belassen wie bisher und evt. erst zu einem späteren Zeitpunkt in Abstimmung mit dem Seniorenbeauftragten thematisiert.

- Neutraler Ansprechpartner in Wohnvierteln. Neutrale Ansprechpartner in Wohnvierteln werden sich möglicherweise aus der verstetigten Arbeit des Seniorenbeauftragten ergeben.
- Sammlung von Arbeitsangeboten für ältere Arbeitssuchende. Dieses ist vorrangige Aufgabe von Agentur für Arbeit, Jobcenter und privater Arbeitsvermittlung.
- Einrichten einer Seniorenhandwerkerbörse im Sinne von Hilfe zur Selbsthilfe. Hier wird ein unübersehbarer Organisationsaufwand gesehen, der zudem rechtlich problematisch erscheint.
- Einrichten einer Sprechstunde für Migranten mit Unterstützung durch ehrenamtliche Sprachkundige. Dieses dürfte kaum zu bewältigen sein, da einerseits kein Bedarf definiert ist und andererseits eine Auswahl an Fremdsprachen problematisch erscheint.
- Wichtige Informationen in relevanten Fremdsprachen. Auch hier ist kein Bedarf definiert und auch die Auswahl an Fremdsprachen ist schwierig.

Umsetzungsergebnisse der Arbeitsgruppe

Bereits in ihrer ersten Sitzung am 05.03.2012 hat die Arbeitsgruppe einen Vorschlag für das Prüfungstestat verabschiedet:

„Auf den Vorlagen für den Rat und die Ausschüsse nimmt die Verwaltung künftig unter der Überschrift „Anmerkungen zu Belangen von Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Behinderungen“ Stellung zu der entsprechenden Prüfung des Sachverhalts. Dieser Abschnitt wird zwischen

dem Abschnitt „Beratungsgegenstand“ und „Haushaltsmäßige Auswirkungen“ eingefügt. Dem von Ratsherrn Wehage vorgelegten Formulierungsvorschlag wird zugestimmt.“

In ihren weiteren Sitzungen hat die Arbeitsgruppe insgesamt 19 Maßnahmen und Projekte herausgearbeitet, an deren Verwirklichung in den kommenden Monaten und Jahren gearbeitet werden sollte. Diese sind in der als Anlage beigefügte Übersicht dargestellt.

Beschlussempfehlung und weitere Schritte

Die Arbeitsgruppe Demographischer Wandel schlägt dem Ausschuss für Generationen, Integration und Soziales vor, dem Rat der Stadt Rheinbach zu empfehlen, die in der Anlage aufgeführten Maßnahmen durchzuführen und die als zuständig benannten Personen, Institutionen und Gremien mit der Umsetzung zu beauftragen bzw. sie um Umsetzung zu bitten.

Der Ausschuss für Generationen, Integration und Soziales berät in seiner Sitzung am 20. September 2012 und gibt eine Empfehlung zur Beschlussfassung an den Rat. Der Rat berät und beschließt in seiner Sitzung am 26. November 2012 und verweist zu ggf. notwendigen Detailberatungen in die dafür zuständigen Gremien.

Etwa Mitte 2013 erfolgt im Ausschuss für Generationen, Integration und Soziales bzw. im Rat ein erster Sachstandsbericht zur Umsetzung.

Anlagen:

Übersicht zu Maßnahmen und Projekte

Kommunalprofil der Stadt Rheinbach der Landesdatenbank NRW

Phase I Sammlung			Phase II Bewertung und Differenzierung			Phase III Umsetzungsempfehlung			
Bereich	Inhalt	Bemerkungen	Weitere Prüfung?			Umsetzung?			Kosten?
			Nein	Ja	Durch	Sofort	Mittel- fristig	Lang- fristig	
<i>Information</i>	Einfaches, übersichtliches, handliches Faltblatt mit Adressen/Telefonnummern für die Bewältigung des Alltags und Notfälle.			X	Seniorenbeauftragter in Zusammenarbeit mit der Verwaltung	X			
	Spezielle Info – Seiten in „kultur und gewerbe“ (Zusammenfassung zum Heraustrennen)		X	Dies wird zunächst so belassen wie bisher und evtl. erst zu einem späteren Zeitpunkt in Abstimmung mit dem Seniorenbeauftragten thematisiert.					
	Info – Veranstaltungen für Senioren, z. B. zu Themen wie Sicherheit, Sicheres Wohnen, Verbraucherschutz; gemeinsame Veranstaltungen mit der Jugend.			X	AG Soziale Dienste, Ausschuss für GIS, Seniorenbeauftragter	X			
	Beratungsdienst für Senioren (z. B. Sprechstunden, Publikationen wie kultur & gewerbe).			X	AG Soziale Dienste, Seniorenbeauftragter Verwaltung		X		
	Neutraler Ansprechpartner in Wohnvierteln.			Neutrale Ansprechpartner in Wohnvierteln werden sich möglicherweise aus der verstetigten Arbeit des Seniorenbeauftragten ergeben.					

Phase I Sammlung			Phase II Bewertung und Differenzierung			Phase III Umsetzungsempfehlung			
Bereich	Inhalt	Bemerkungen	Weitere Prüfung?			Umsetzung?			Kosten?
			Nein	Ja	Durch	Sofort	Mittel- fristig	Lang- fristig	
Verkehr und Mobilität	Seniorenrechte Bedarfe für ein Verkehrskonzept formulieren (Individualverkehr).			X	Ausschuss für Stadtentwicklung: UPV in Zusammenarbeit mit der Verwaltung		X	X	
	Maßnahmen wie Absenkung von Gehwegen, niveaugleiche Buseinstiege, Barrierefreiheiten, Ampelanlagen mit Geräusch – Melder. Begehbare Fußwege an Straßen – vor allem in den Ortschaften.			X	Ausschuss für Stadtentwicklung: UPV in Zusammenarbeit mit der Verwaltung	X	X		
	Stärkung der Mobilität (Vorbild: Stadthüpfen), begleitetes Fahren als vertrauensbildende Maßnahme in Kooperation mit der RVK.	Ortschaften bedenken.		X	Ausschuss für Stadtentwicklung: UPV in Zusammenarbeit mit der Verwaltung	X	X		
Wohnen und Einkaufen	Angebot „Betreutes Wohnen“ verstärken.			X	Ausschuss für GIS in Zusammenarbeit mit der Verwaltung		X	X	
	Versorgung mit „einfachen“ Einkaufsmöglichkeiten in Wohngebieten.	Vorhandene Möglichkeiten aufzeigen; Einkaufshelfer über Ehrenamtlichkeit		X	Seniorenbeauftragter in Zusammenarbeit mit AG Soziale Dienste und Verwaltung		X	X	
	Ausbau des Mehrgenerationenwohnens.	Planungsrecht		X	Ausschuss für Stadtentwicklung: UPV in Zusammenarbeit mit der Verwaltung		X	X	

Phase I Sammlung			Phase II Bewertung und Differenzierung			Phase III Umsetzungsempfehlung			
Bereich	Inhalt	Bemerkungen	Weitere Prüfung?			Umsetzung?			Kosten?
			Nein	Ja	Durch	Sofort	Mittel- fristig	Lang- fristig	
<i>Arbeit und Engagement</i>	Mehr Einbindung von Senioren in ehrenamtliche Tätigkeiten (Betreuung von Senioren, Kultur, Bildung/Schule/Kinder- gärten, Sport/Bewegung, Stadtentwicklung, Verwaltung).	Die Verwaltung sollte einen Maßnahmenkatalog: „Was gibt es schon“ erstellen und weitere Möglichkeiten auflisten.		X	AG Soziale Dienste, Seniorenbeauftragter, Verwaltung		X		
	Beratungstätigkeit für Azubis, die der Hilfestellung für eine erfolgreiche Ausbildung bedürfen.	Die Verwaltung sollte eine allgemeine Abfrage z.B. bei IHK und anderen Kommunen starten.		X	AG Soziale Dienste, ggf. Neue Pfade, Verwaltung		X		
	Angebote für ältere Arbeitssuchende sammeln.		X	Vorrangige Aufgabe von Agentur für Arbeit, Jobcenter und privater Arbeitsvermittlung.					
	Einrichten einer Seniorenhandwerkerbörse im Sinne von Hilfe zur Selbsthilfe.		X	Unübersehbarer Organisationsaufwand, zudem rechtlich problematisch.					
<i>Bildung und Kultur</i>	Individuelle Bildungsangebote angesichts steigendem Weiterbildungsinteresse älterer Menschen (z. B. neue medial gestützte Formen); Kursangebote bei der Volkshochschule.		X		Volkshochschule	X	X		
	Kulturangebote und –arbeit wohnortnah und einkommensbezogen.		X		Haupt- und Finanzausschuss, Rat		X		

Phase I Sammlung			Phase II Bewertung und Differenzierung			Phase III Umsetzungsempfehlung			
Bereich	Inhalt	Bemerkungen	Weitere Prüfung?			Umsetzung?			Kosten?
			Nein	Ja	Durch	Sofort	Mittel- fristig	Lang- fristig	
<i>Pflege und Betreuung</i>	Mehr Tages- und Kurzzeitpflegeplätze schaffen.	Anregung an Seniorenheime.		X	Ausschuss für GIS		X		
	Ausreichende Versorgung mit Ärzten, insbesondere mit Hausärzten erhalten.	Aufforderung an die Krankenkassen / Ärztekammer.		X	Verwaltung		X		
	Sitzgelegenheiten zum Ausruhen in der City und an zentralen Stellen.	Ggf. Anfrage an Neue Pfade.		X	Verwaltung in Zusammenarbeit mit dem Feuerwehr-, Bau- und Vergabeausschuss		X		
	Öffentliche Toiletten-Anlagen erhalten.			X	Verwaltung	X			
	Bereitstellung einer ausreichenden Anzahl an amtsgerichtlich anerkannten ehrenamtlichen Betreuern.	Anfrage an das Amtsgericht.		X	Verwaltung in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeauftragten				
<i>Migration</i>	Einrichten einer Sprechstunde mit Unterstützung durch ehrenamtliche Sprachkundige.		X	Nicht zu bewältigen, da einerseits kein Bedarf definiert ist und andererseits auch keine Auswahl an Fremdsprachen geboten erscheint.					
	Wichtige Informationen in relevanten Fremdsprachen.		X	Wie zuvor.					
	VHS: Sprachunterricht in „netter Atmosphäre“ für Senioren – möglichst durch „Muttersprachler“.			X	Volkshochschule		X		



Kommunalprofil Rheinbach, Stadt

Rhein-Sieg-Kreis, Regierungsbezirk Köln, Gemeindetyp: Kleine Mittelstadt

Inhalt:

- Fläche
- Bevölkerung
- Bevölkerungsvorausberechnung
- Bevölkerungsbewegung
- Bildung
- Schwerbehinderte Menschen
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
- Verarbeitendes Gewerbe
- Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe
- Bauhauptgewerbe
- Gewerbean- und -abmeldungen
- Umsatzsteuer
- Einkommen
- Wahlen

Weitere Kapitel sind in Vorbereitung.

Weitere Informationen finden Sie in
unserer Landesdatenbank unter
www.landesdatenbank.nrw.de

Zentrale Information und Beratung
Telefon: 0211 9449-2495/2525
E-Mail: statistik-info@it.nrw.de

www.it.nrw.de

Für die Klassifikation der Kommunen nach Gemeindetypen wird eine Gemeindereferenz des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung mit nachfolgender Definition verwendet (Stand: 2009):

Gemeindetyp	Definition
Große Großstadt	Oberzentrum oder mögliches Oberzentrum mit 500 000 und mehr Einwohnern
Kleine Großstadt	Oberzentrum oder mögliches Oberzentrum mit 100 000 bis 500 000 Einwohnern
Große Mittelstadt	Ober- oder Mittelzentrum mit 50 000 und mehr Einwohnern
Kleine Mittelstadt	Ober- oder Mittelzentrum mit unter 50 000 Einwohnern
Kleinstadt	Kleinstadt, meist Zentrum geringerer Stufe
Große Landgemeinde	Landgemeinde mit 7 500 und mehr Einwohnern
Kleine Landgemeinde	Landgemeinde unter 7 500 Einwohnern

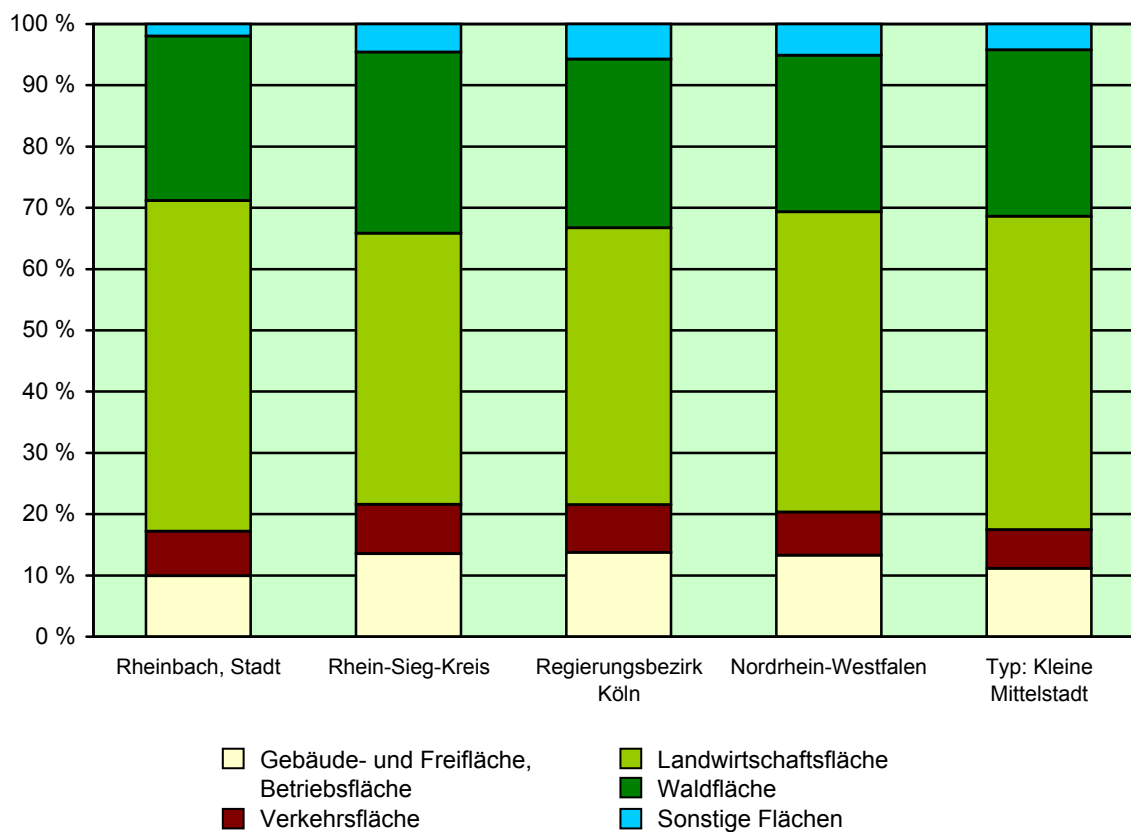
Dem Gemeindetyp „Kleine Mittelstadt“ sind folgende Kommunen zugeordnet:

Ahaus, Stadt	Heiligenhaus, Stadt	Plettenberg, Stadt
Alsdorf, Stadt	Heinsberg, Stadt	Porta Westfalica, Stadt
Altena, Stadt	Hemer, Stadt	Radevormwald, Stadt
Attendorn, Stadt	Hennef (Sieg), Stadt	Rheda-Wiedenbrück, Stadt
Bad Berleburg, Stadt	Herdecke, Stadt	Rheinbach, Stadt
Bad Driburg, Stadt	Herzogenrath, Stadt	Rheinberg, Stadt
Bad Honnef, Stadt	Horn-Bad Meinberg, Stadt	Rietberg, Stadt
Bad Oeynhausen, Stadt	Höxter, Stadt	Schmallenberg, Stadt
Baesweiler, Stadt	Hückelhoven, Stadt	Schwalmtal
Beckum, Stadt	Jülich, Stadt	Schwelm, Stadt
Bedburg, Stadt	Kaarst, Stadt	Schwerte, Stadt
Beverungen, Stadt	Kamen, Stadt	Selm, Stadt
Blomberg, Stadt	Kamp-Lintfort, Stadt	Siegburg, Stadt
Borken, Stadt	Kempen, Stadt	Soest, Stadt
Bornheim, Stadt	Kevelaer, Stadt	Sprockhövel, Stadt
Brakel, Stadt	Kleve, Stadt	Stadtlohn, Stadt
Brilon, Stadt	Königswinter, Stadt	Steinfurt, Stadt
Brühl, Stadt	Korschenbroich, Stadt	Steinheim, Stadt
Bünde, Stadt	Kreuztal, Stadt	Sundern (Sauerland), Stadt
Büren, Stadt	Lage, Stadt	Tönisvorst, Stadt
Coesfeld, Stadt	Leichlingen (Rhld.), Stadt	Übach-Palenberg, Stadt
Datteln, Stadt	Lemgo, Stadt	Vlotho, Stadt
Delbrück, Stadt	Lengerich, Stadt	Voerde (Niederrhein), Stadt
Dülmen, Stadt	Lennestadt, Stadt	Vreden, Stadt
Eitorf	Lohmar, Stadt	Waldbröl, Stadt
Emmerich am Rhein, Stadt	Löhne, Stadt	Waltrop, Stadt
Emsdetten, Stadt	Lübbecke, Stadt	Warburg, Stadt
Engelskirchen	Lüdinghausen, Stadt	Warendorf, Stadt
Ennepetal, Stadt	Marsberg, Stadt	Warstein, Stadt
Erkelenz, Stadt	Mechernich, Stadt	Wegberg, Stadt
Erkrath, Stadt	Meinerzhagen, Stadt	Werdohl, Stadt
Espelkamp, Stadt	Meschede, Stadt	Werl, Stadt
Frechen, Stadt	Mettmann, Stadt	Wermelskirchen, Stadt
Geilenkirchen, Stadt	Monheim am Rhein, Stadt	Werne, Stadt
Geldern, Stadt	Monschau, Stadt	Wesseling, Stadt
Geseke, Stadt	Nettetal, Stadt	Wetter (Ruhr), Stadt
Gevelsberg, Stadt	Neukirchen-Vluyn, Stadt	Wipperfürth, Stadt
Goch, Stadt	Neunkirchen	Wülfrath, Stadt
Greven, Stadt	Niederkassel, Stadt	Würselen, Stadt
Gronau (Westf.), Stadt	Ochtrup, Stadt	Xanten, Stadt
Haan, Stadt	Oelde, Stadt	
Halle (Westf.), Stadt	Oer-Erkenschwick, Stadt	
Haltern am See, Stadt	Olpe, Stadt	
Hamminkeln, Stadt	Petershagen, Stadt	

Fläche am 31.12.2010 nach Nutzungsarten

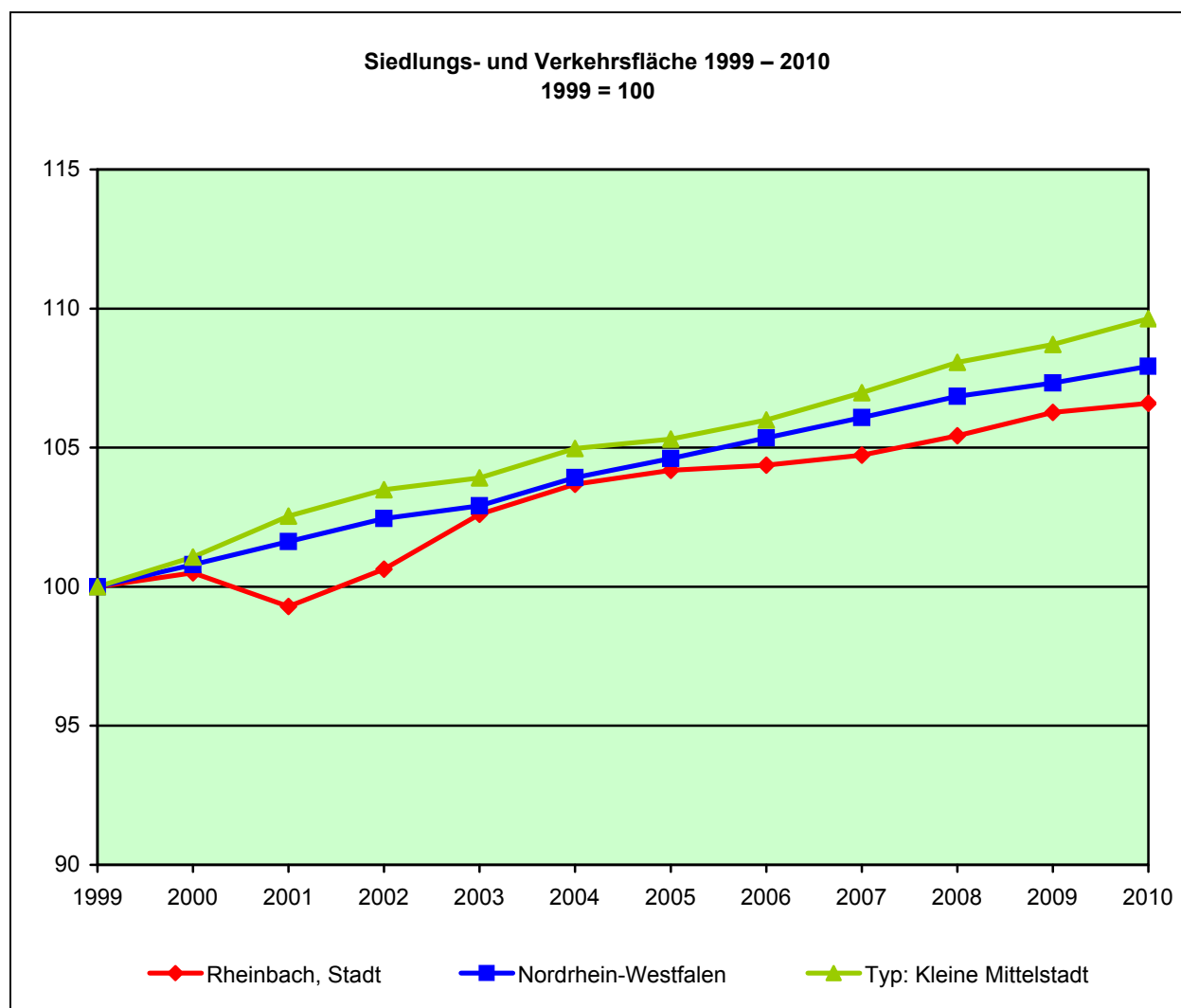
Nutzungsart	Betrachtungsgebiet		Alle Gemeinden des			
			Kreises	Reg.-Bez.	Landes	gleichen Typs
	ha		%			
Fläche insgesamt	6 974	100	100	100	100	100
Siedlungs- und Verkehrsfläche	1 252	18,0	23,1	23,8	22,4	18,8
Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche	691	9,9	13,5	13,8	13,3	11,1
Erholungsfläche, Friedhofsfläche	52	0,8	1,5	2,3	2,1	1,3
Verkehrsfläche	509	7,3	8,1	7,8	7,0	6,3
Freifläche außerhalb der Siedlungs- und Verkehrsfläche	5 721	82,0	76,9	76,2	77,6	81,2
Landwirtschaftsfläche	3 764	54,0	44,1	45,1	48,9	51,1
Waldfläche	1 870	26,8	29,7	27,5	25,6	27,2
Wasserfläche	56	0,8	2,0	1,8	2,0	2,0
Moor, Heide, Unland	4	0,1	0,6	0,4	0,4	0,3
Abbauland	26	0,4	0,5	1,2	0,5	0,5
Flächen anderer Nutzung	2	0	0,1	0,1	0,2	0,1

Fläche am 31.12.2010 nach Nutzungsarten
in Prozent



Fläche nach Nutzungsarten 1999 – 2010

Nutzungsart	1999	2003		2007		2010	
	ha	1999=100		ha	1999=100	ha	1999=100
Fläche insgesamt	6 976	6 974	100,0	6 974	100,0	6 974	100,0
Siedlungs- und Verkehrsfläche	1 175	1 205	102,6	1 230	104,7	1 252	106,6
Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche	635	651	102,5	675	106,3	691	108,8
Erholungsfläche, Friedhofsfläche	50	48	96,9	49	97,7	52	104,8
Verkehrsfläche	490	506	103,3	507	103,4	509	103,9
Freifläche außerhalb der Siedlungs- und Verkehrsfläche	5 801	5 768	99,4	5 743	99,0	5 721	98,6
Landwirtschaftsfläche	3 847	3 814	99,1	3 789	98,5	3 764	97,8
Waldfläche	1 868	1 866	99,9	1 867	100,0	1 870	100,1
Sonstige Flächen	86	88	102,2	88	102,1	87	101,1



Bevölkerungs- sowie Siedlungs- und Verkehrsdichte am 31.12.2010

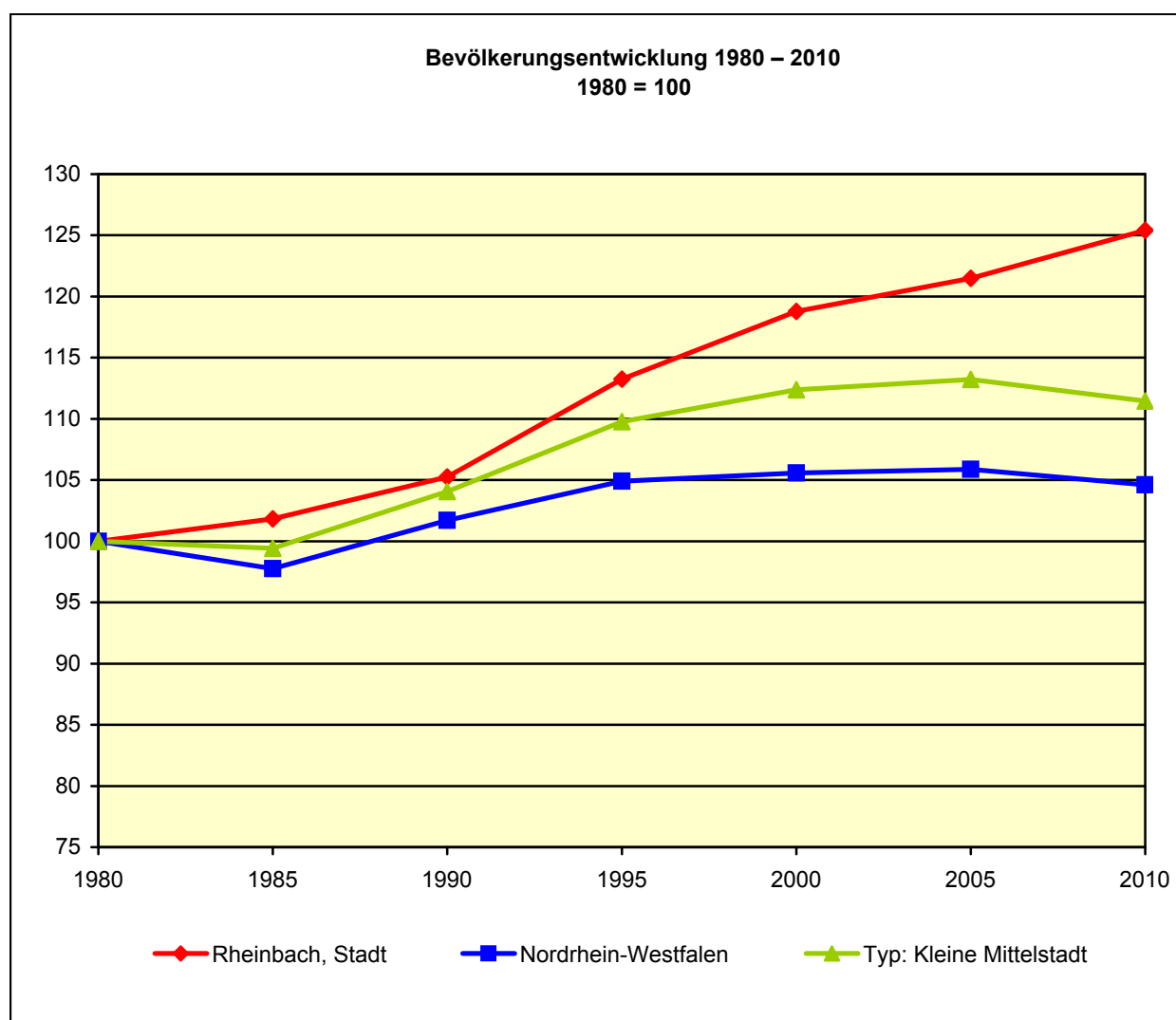
Einwohner je km ²	Betrachtungs- gebiet	Alle Gemeinden des			
		Kreises	Reg.-Bez.	Landes	gleichen Typs
Bevölkerungsdichte insgesamt	392,8	519,2	596,5	523,4	348,8
Siedlungs- und Verkehrsdichte ¹⁾	2 187,6	2 249,1	2 503,1	2 331,8	1 857,5

1) Bevölkerungsdichte bezogen auf die besiedelte Fläche (Siedlungs- und Verkehrsfläche)

Bevölkerungsstand 31.12.1980 – 31.12.2010

Bevölkerungsgruppe	1980	1985	1990	1995	2000	2005	2010
Bevölkerung insgesamt	21 842	22 243	22 990	24 733	25 943	26 533	27 392
Weiblich	11 121	11 309	11 602	12 416	12 992	13 269	13 738
Nichtdeutsche ¹⁾	791	812	1 028	1 411	1 791	1 827	1 822

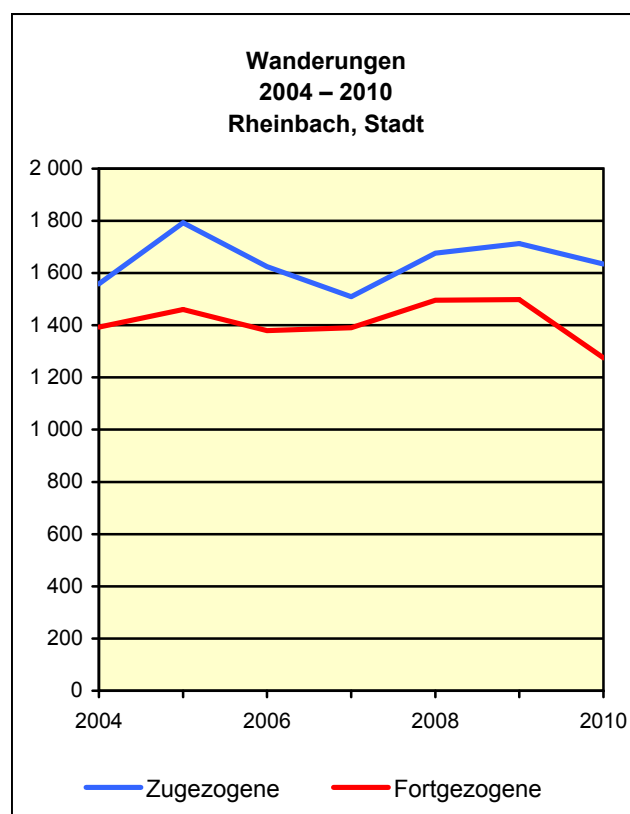
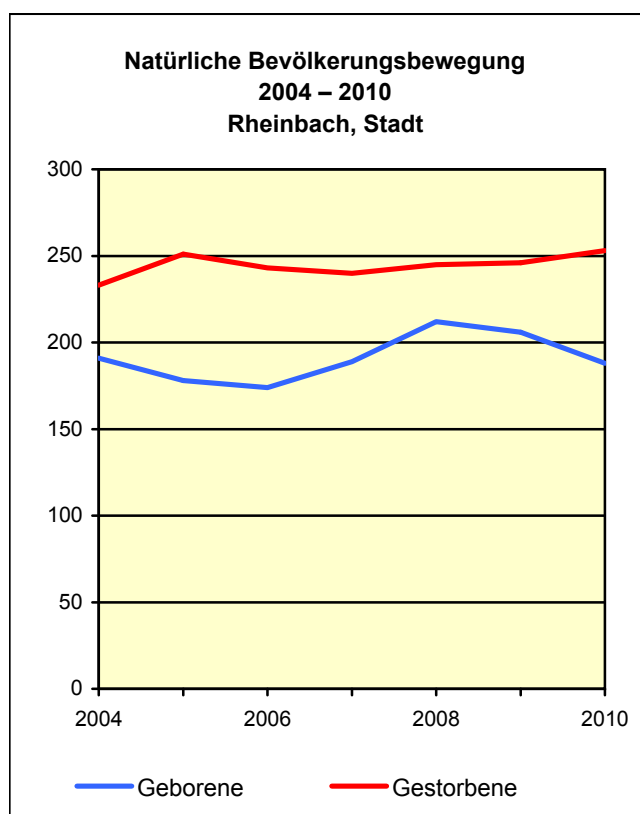
1) Die Gliederung „deutsch/nichtdeutsch“ ist durch die Reform des Staatsangehörigkeitsrechts vom Juli 1999 ab dem Berichtsjahr 2000 beeinflusst; bis einschließlich 1986 geschätzte Werte.



Bevölkerungsstand und -bewegung 2004 – 2010

Merkmal a = Insgesamt b = Nichtdeutsche ¹⁾ c = je 1 000 Einwohner		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Bevölkerung am 31.12.	a	26 273	26 533	26 710	26 779	26 924	27 098	27 392
	b	1 823	1 827	1 820	1 829	1 825	1 794	1 822
Lebendgeborene	a	191	178	174	189	212	206	188
	b	3	6	3	9	7	4	2
Gestorbene	a	233	251	243	240	245	246	253
	b	1	2	1	2	10	2	3
Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	a	- 42	- 73	- 69	- 51	- 33	- 40	- 65
	b	+ 2	+ 4	+ 2	+ 7	- 3	+ 2	- 1
Zugezogene	a	1 558	1 793	1 625	1 510	1 676	1 713	1 635
	b	205	230	224	195	267	216	212
Fortgezogene	a	1 393	1 460	1 379	1 390	1 496	1 499	1 275
	b	222	212	213	175	250	224	170
Überschuss der Zu- (+) bzw. Fortgezogenen (-)	a	+ 165	+ 333	+ 246	+ 120	+ 180	+ 214	+ 360
	b	- 17	+ 18	+ 11	+ 20	+ 17	- 8	+ 42
Gesamtsaldo ²⁾	a	+ 124	+ 260	+ 177	+ 69	+ 145	+ 174	+ 294
	b	- 45	+ 4	- 7	+ 9	- 4	- 31	+ 28
	c	+ 4,7	+ 9,8	+ 6,6	+ 2,6	+ 5,4	+ 6,4	+ 10,7

1) Die Gliederung „deutsch/nichtdeutsch“ ist durch die Reform des Staatsangehörigkeitsrechts vom Juli 1999 ab dem Berichtsjahr 2000 beeinflusst. – 2) einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund nachträglich berichteter Meldefälle und einschließlich der Fälle eines Wechsels zur deutschen Staatsangehörigkeit



Durchschnittliche Bevölkerungsbewegung je 1 000 Einwohner 2006 – 2010

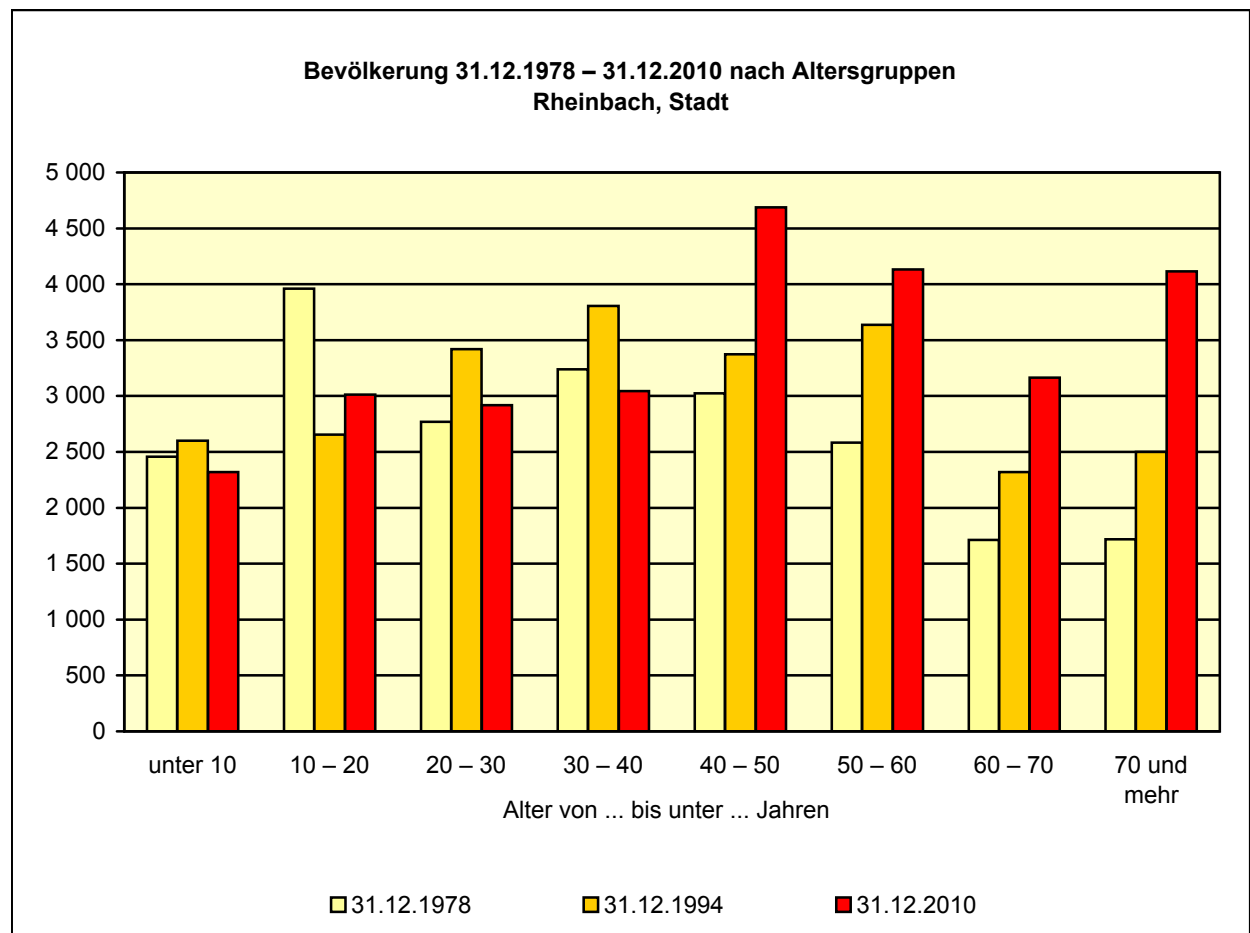
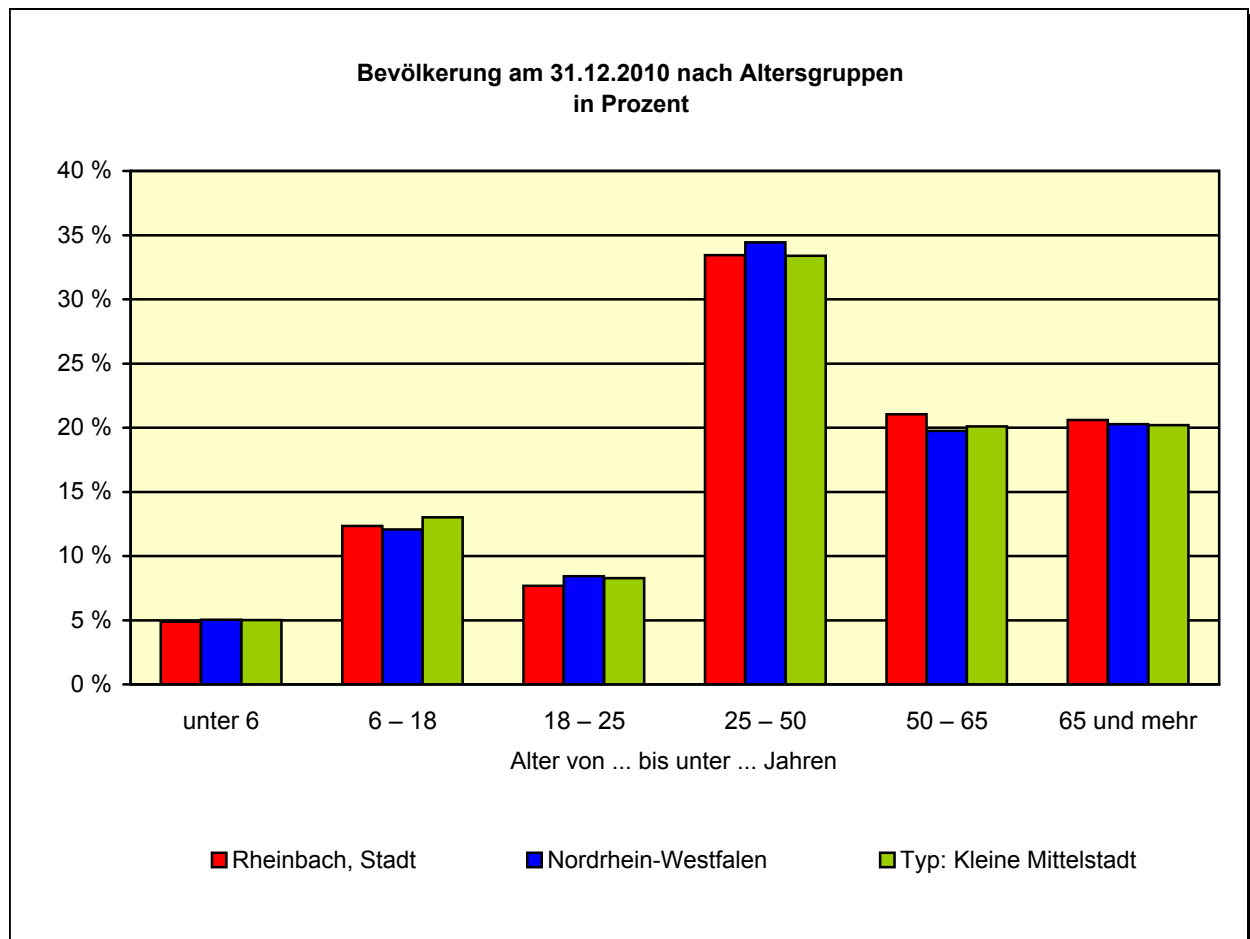
Merkmal a = Insgesamt b = Nichtdeutsche ¹⁾	Betrachtungs- gebiet	Alle Gemeinden des				
		Kreises	Reg.-Bez.	Landes	gleichen Typs	
Lebendgeborene	a	7,2	8,1	8,6	8,3	8,0
	b	0,2	0,3	0,5	0,5	0,3
Gestorbene	a	9,1	8,7	9,6	10,5	10,2
	b	0,1	0,2	0,3	0,3	0,2
Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (–)	a	– 1,9	– 0,6	– 1,0	– 2,2	– 2,2
	b	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1
Zugezogene	a	60,5	56,9	54,3	44,3	44,7
	b	8,3	10,0	13,7	11,5	9,4
Fortgezogene	a	52,2	55,9	52,7	44,5	45,6
	b	7,6	9,8	12,9	10,6	8,8
Überschuss der Zu- (+) bzw. Fortgezogenen (–)	a	+ 8,3	+ 0,9	+ 1,6	– 0,2	– 1,0
	b	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,9	+ 1,0	+ 0,6
Gesamtsaldo ²⁾	a	+ 6,4	+ 0,3	+ 0,6	– 2,4	– 3,1
	b	–	– 1,0	– 0,9	– 0,6	– 0,5

1) Die Gliederung „deutsch/nichtdeutsch“ ist durch die Reform des Staatsangehörigkeitsrechts vom Juli 1999 ab dem Berichtsjahr 2000 beeinflusst. – 2) einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund nachträglich berichteter Meldefälle und einschließlich der Fälle eines Wechsels zur deutschen Staatsangehörigkeit

Bevölkerungsstruktur am 31.12.2010 nach Altersgruppen

Altersgruppe Weiblich/Nichtdeutsch	Betrachtungsgebiet		Alle Gemeinden des			
			Kreises	Reg.-Bez.	Landes	gleichen Typs
	Anzahl		%			
Bevölkerung insgesamt	27 392	100	100	100	100	100
davon im Alter von ... Jahren						
unter 6	1 337	4,9	5,2	5,2	5,0	5,0
6 bis unter 18	3 381	12,3	13,1	11,8	12,1	13,0
18 bis unter 25	2 102	7,7	8,0	8,5	8,4	8,3
25 bis unter 30	1 429	5,2	5,1	6,3	5,9	5,2
30 bis unter 40	3 043	11,1	11,2	12,3	11,8	11,1
40 bis unter 50	4 689	17,1	17,6	17,1	16,8	17,1
50 bis unter 60	4 131	15,1	14,5	13,8	14,1	14,5
60 bis unter 65	1 635	6,0	5,7	5,5	5,6	5,6
65 und mehr	5 645	20,6	19,6	19,4	20,3	20,2
18 bis unter 65	17 029	62,2	62,1	63,6	62,6	61,8
Weiblich	13 738	50,2	50,9	51,0	51,2	51,0
Nichtdeutsche ¹⁾	1 822	6,7	8,1	11,3	10,5	8,0

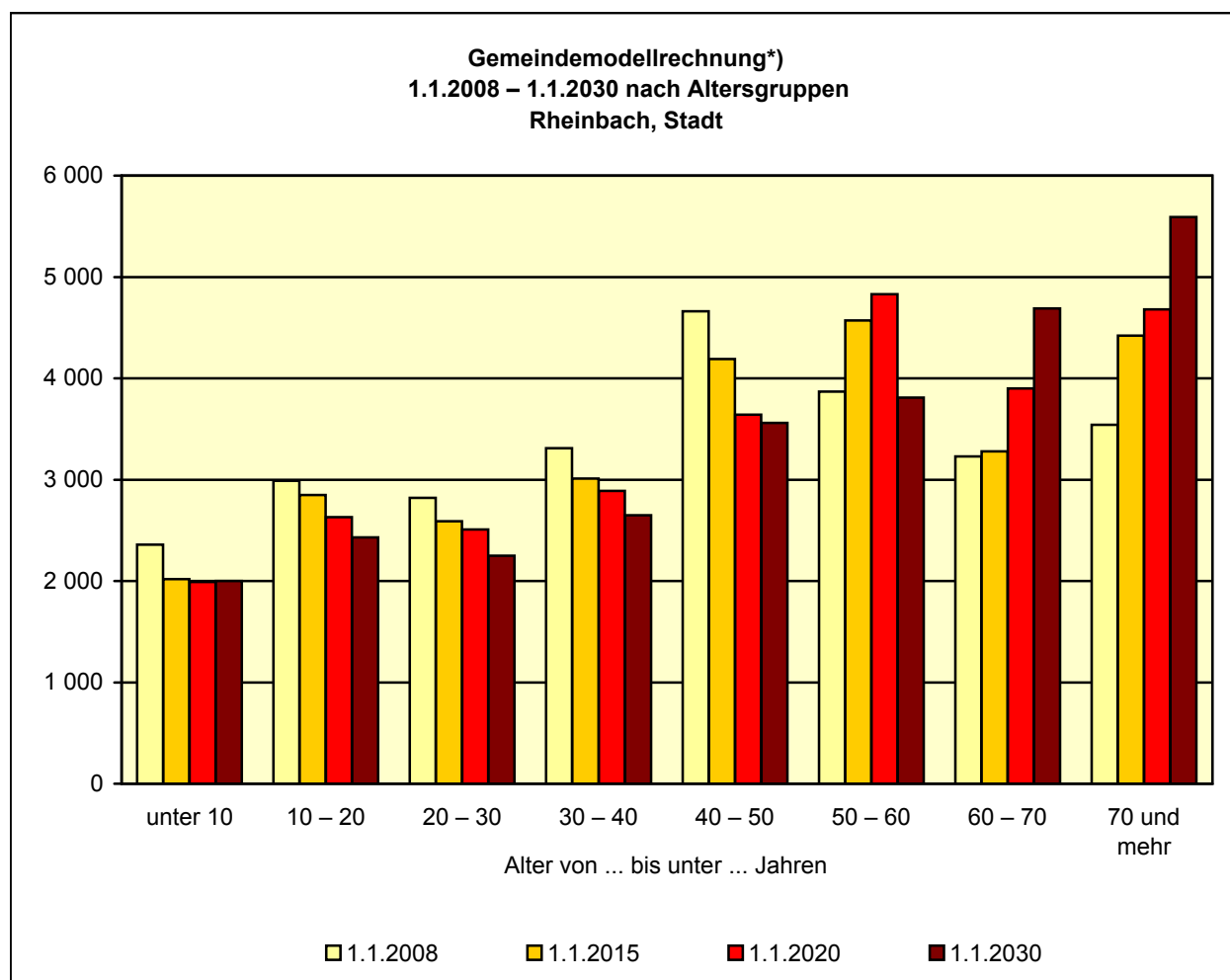
1) Die Gliederung „deutsch/nichtdeutsch“ ist durch die Reform des Staatsangehörigkeitsrechts vom Juli 1999 ab dem Berichtsjahr 2000 beeinflusst.



Gemeindemodellrechnung*) 1.1.2008 – 1.1.2030 nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe Geschlecht	Rheinbach, Stadt				Nordrhein-Westfalen		
	1.1.2008	1.1.2020		1.1.2030		1.1.2020	1.1.2030
	Anzahl		2008=100	Anzahl	2008=100	2008=100	
Bevölkerung insgesamt	26 780	27 070	101,1	26 980	100,7	98,2	96,3
davon im Alter von ... Jahren							
unter 6	1 260	1 140	90,5	1 120	88,9	95,9	91,4
6 bis unter 18	3 470	2 890	83,3	2 810	81,0	79,5	78,2
18 bis unter 25	2 060	1 910	92,7	1 630	79,1	91,0	75,4
25 bis unter 30	1 380	1 200	87,0	1 120	81,2	106,9	88,6
30 bis unter 40	3 310	2 890	87,3	2 650	80,1	94,5	93,7
40 bis unter 50	4 660	3 640	78,1	3 560	76,4	70,8	73,1
50 bis unter 60	3 870	4 830	124,8	3 810	98,4	124,1	88,0
60 bis unter 65	1 460	2 130	145,9	2 390	163,7	136,4	155,5
65 und mehr	5 310	6 450	121,5	7 890	148,6	109,7	131,7
18 bis unter 65	16 740	16 600	99,2	15 160	90,6	98,5	89,1
Männlich	13 340	13 360	100,1	13 090	98,1	98,3	96,4
Weiblich	13 440	13 710	102,0	13 890	103,3	98,1	96,2

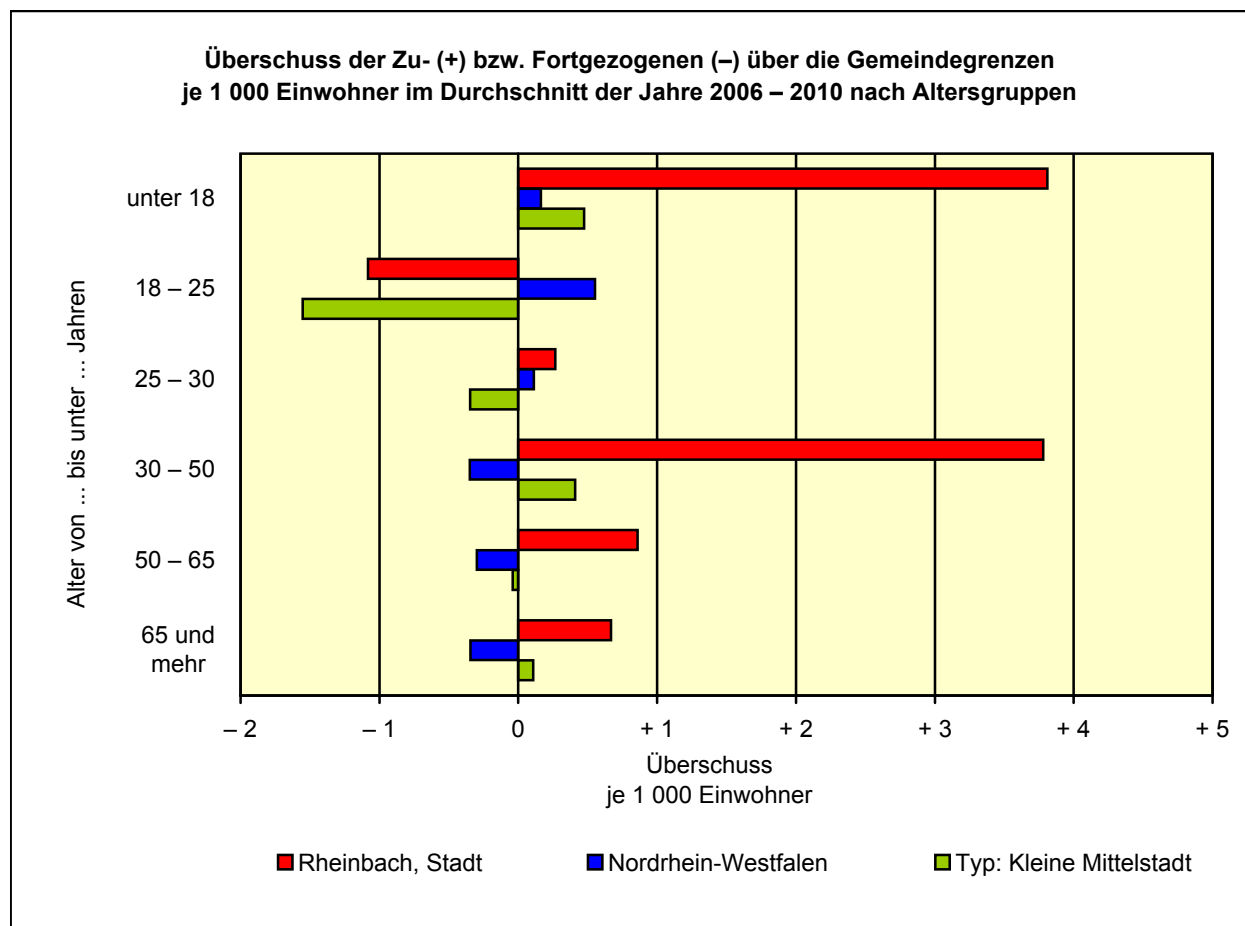
*) Modellrechnung zur zukünftigen Bevölkerungsentwicklung für kreisangehörige Gemeinden - Die absoluten Werte wurden aus methodischen Gründen auf die 10-er Stelle gerundet.



*) Modellrechnung zur zukünftigen Bevölkerungsentwicklung für kreisangehörige Gemeinden - Die absoluten Werte wurden aus methodischen Gründen auf die 10-er Stelle gerundet.

Wanderungen über die Gemeindegrenzen im Durchschnitt der Jahre 2006 – 2010

Zu- bzw. Fortgezogene	Betrachtungsgebiet		Alle Gemeinden des			
			Kreises	Reg.-Bez.	Landes	gleichen Typs
	Anzahl	%				
Zugezogene insgesamt	1 632	100	100	100	100	100
davon im Alter von ... Jahren						
unter 18	292	17,9	16,7	13,7	14,5	16,3
18 bis unter 25	267	16,4	16,5	21,6	20,8	18,2
25 bis unter 30	245	15,0	15,0	18,0	17,6	15,7
30 bis unter 50	574	35,2	36,6	34,0	33,8	34,3
50 bis unter 65	149	9,2	9,2	7,8	8,0	8,9
65 und mehr	104	6,4	6,0	4,9	5,3	6,5
18 bis unter 65	1 236	75,7	77,3	81,4	80,3	77,1
Nichtdeutsche	223	13,7	17,5	25,3	26,0	21,1
Fortgezogene insgesamt	1 408	100	100	100	100	100
davon im Alter von ... Jahren						
unter 18	189	13,4	15,0	13,7	14,0	15,0
18 bis unter 25	296	21,0	19,0	18,7	19,4	21,2
25 bis unter 30	238	16,9	15,8	17,7	17,3	16,2
30 bis unter 50	472	33,5	34,7	35,7	34,5	32,7
50 bis unter 65	126	9,0	9,6	8,7	8,7	8,8
65 und mehr	86	6,1	6,0	5,6	6,0	6,2
18 bis unter 65	1 132	80,4	79,0	80,7	79,9	78,9
Nichtdeutsche	206	14,7	17,5	24,4	23,8	19,3



Größte Zuwanderungsströme 2009

Rang Nr.	Zuzüge von	Zugezogene				Überschuss der Zu- (+) bzw. Fortgezogenen (-)
		insgesamt	je 1 000 Einwohner der Quellgemeinde	18 bis unter 65 Jahre alt	Nicht-deutsche	
1	Meckenheim, Stadt	208	8,6	156	9	+ 67
2	Bonn, krfr. Stadt	203	0,6	152	17	+ 17
3	Swisttal	112	6,2	90	6	+ 32
4	Euskirchen, Stadt	73	1,3	59	6	- 14
5	Köln, krfr. Stadt	54	0,1	41	8	- 30
6	Alfter	39	1,7	28	-	+ 12
7	Wachtberg	37	1,8	29	1	+ 6
8	Bad Münstereifel, Stadt	31	1,7	23	1	- 10
9	Bornheim, Stadt	28	0,6	19	5	+ 6
10	Mechernich, Stadt	15	0,6	10	-	- 2
11	Frechen, Stadt	13	0,3	8	-	+ 12
12	Troisdorf, Stadt	12	0,2	7	-	+ 7
13	Erfstadt, Stadt	11	0,2	8	-	+ 9
14	Weilerswist	10	0,6	5	1	+ 6
15	Düsseldorf, krfr. Stadt	10	0	7	-	- 1
16	Pulheim, Stadt	9	0,2	5	1	+ 9
17	Hennef (Sieg), Stadt	9	0,2	8	1	-
18	Kerpen, Stadt	8	0,1	5	1	- 3
19	Sankt Augustin, Stadt	8	0,1	7	-	+ 5
20	Aachen, Stadt	8	0	7	-	- 9
21	Hürth, Stadt	7	0,1	6	-	+ 4
22	Bad Oeynhausen, Stadt	7	0,1	3	-	+ 7
23	Blankenheim	5	0,6	3	-	+ 4
24	Hellenthal	5	0,6	3	-	+ 5
25	Königswinter, Stadt	5	0,1	4	1	- 2
26	Siegburg, Stadt	5	0,1	4	1	- 8
27	Haltern am See, Stadt	5	0,1	2	1	+ 5
28	Oberhausen, krfr. Stadt	5	0	3	-	+ 5
29	Leverkusen, krfr. Stadt	5	0	5	-	+ 3
30	Münster, krfr. Stadt	5	0	4	-	+ 2

Größte positive Wanderungssalden 2009

Rang Nr.	Zuzüge von	Wanderungssaldo (der)				Zugezogene insgesamt
		insgesamt	je 1 000 Einwohner der Quellgemeinde	18- bis unter 65-Jährigen	Nicht-deutschen	
1	Meckenheim, Stadt	+ 67	+ 2,8	+ 61	- 9	208
2	Swisttal	+ 32	+ 1,8	+ 30	+ 3	112
3	Bonn, krfr. Stadt	+ 17	+ 0,1	- 9	+ 3	203
4	Alfter	+ 12	+ 0,5	+ 2	- 4	39
5	Frechen, Stadt	+ 12	+ 0,2	+ 8	-	13
6	Erfstadt, Stadt	+ 9	+ 0,2	+ 6	-	11
7	Pulheim, Stadt	+ 9	+ 0,2	+ 5	+ 1	9
8	Troisdorf, Stadt	+ 7	+ 0,1	+ 2	-	12
9	Bad Oeynhausen, Stadt	+ 7	+ 0,1	+ 3	-	7
10	Weilerswist	+ 6	+ 0,4	+ 1	+ 1	10
11	Wachtberg	+ 6	+ 0,3	+ 3	- 4	37
12	Bornheim, Stadt	+ 6	+ 0,1	+ 3	+ 5	28
13	Hellenthal	+ 5	+ 0,6	+ 3	-	5
14	Sankt Augustin, Stadt	+ 5	+ 0,1	+ 4	-	8
15	Haltern am See, Stadt	+ 5	+ 0,1	+ 2	+ 1	5

Größte Fortwanderungsströme 2009

Rang Nr.	Fortzüge nach	Fortgezogene				Überschuss der Zu- (+) bzw. Fortgezogenen (-)
		insgesamt	je 1 000 Einwohner der Zielgemeinde	18 bis unter 65 Jahre alt	Nicht-deutsche	
1	Bonn, krfr. Stadt	186	0,6	161	14	+ 17
2	Meckenheim, Stadt	141	5,8	95	18	+ 67
3	Euskirchen, Stadt	87	1,6	68	8	- 14
4	Köln, krfr. Stadt	84	0,1	80	9	- 30
5	Swisttal	80	4,4	60	3	+ 32
6	Bad Münstereifel, Stadt	41	2,2	30	1	- 10
7	Wachtberg	31	1,5	26	5	+ 6
8	Alfter	27	1,2	26	4	+ 12
9	Bornheim, Stadt	22	0,5	16	-	+ 6
10	Mechernich, Stadt	17	0,6	14	2	- 2
11	Aachen, Stadt	17	0,1	16	1	- 9
12	Bad Honnef, Stadt	13	0,5	8	2	- 9
13	Siegburg, Stadt	13	0,3	11	1	- 8
14	Kerpen, Stadt	11	0,2	7	2	- 3
15	Düsseldorf, krfr. Stadt	11	0	11	-	- 1
16	Ruppichteroth	10	0,9	4	-	- 10
17	Hennef (Sieg), Stadt	9	0,2	7	5	-
18	Wuppertal, krfr. Stadt	8	0	7	1	- 5
19	Königswinter, Stadt	7	0,2	7	1	- 2
20	Kall	6	0,5	5	-	- 2
21	Wesseling, Stadt	6	0,2	5	-	- 5
22	Niederkassel, Stadt	6	0,2	3	-	- 2
23	Krefeld, krfr. Stadt	6	0	4	-	- 5
24	Düren, Stadt	5	0,1	4	2	- 4
25	Troisdorf, Stadt	5	0,1	5	-	+ 7
26	Mönchengladbach, krfr. Stadt	5	0	4	1	- 3
27	Dortmund, krfr. Stadt	5	0	4	-	- 2
28	Weilerswist	4	0,2	4	-	+ 6
29	Zülpich, Stadt	4	0,2	4	-	-
30	Sprockhövel, Stadt	4	0,2	1	-	- 4

Größte negative Wanderungssalden 2009

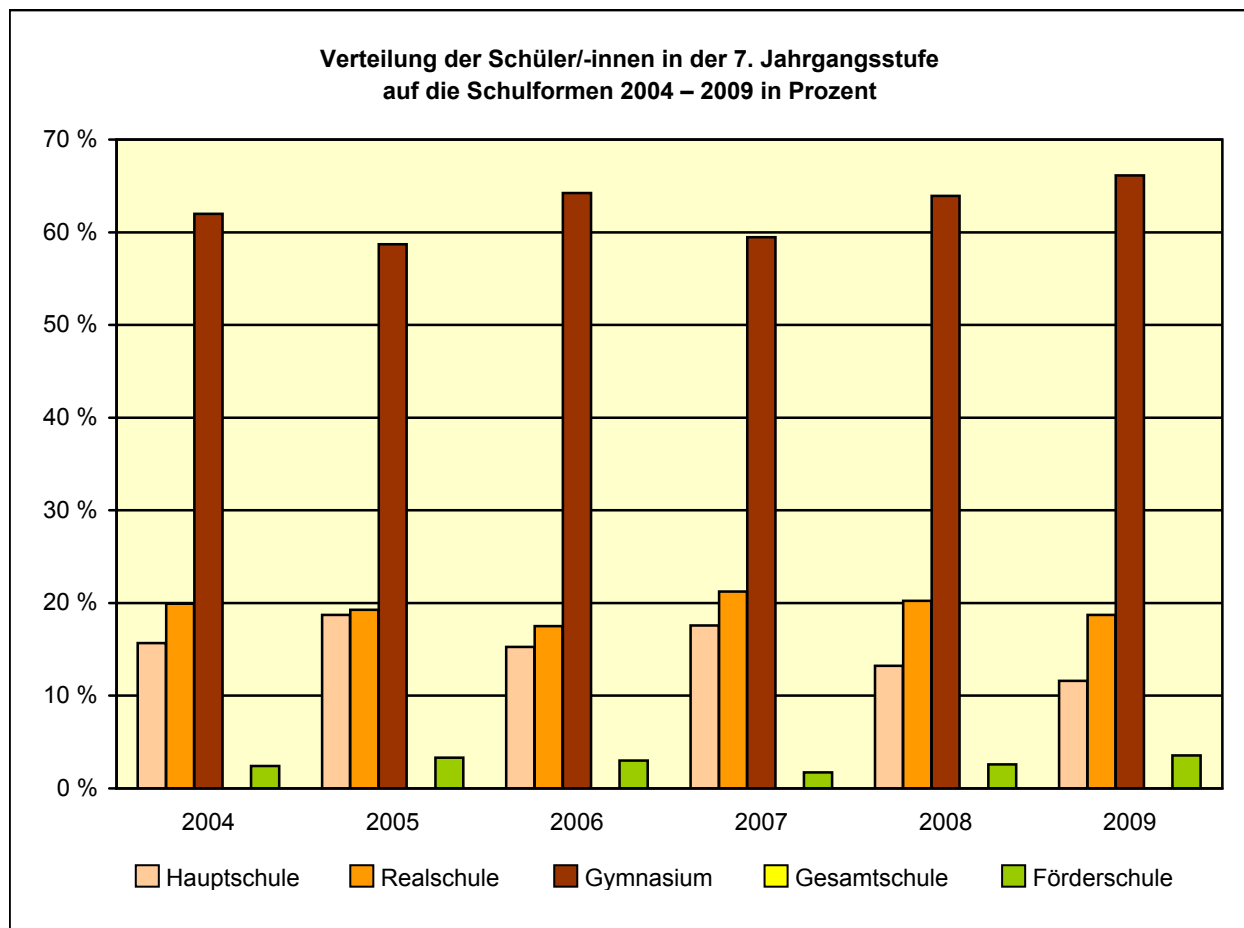
Rang Nr.	Fortzüge nach	Wanderungssaldo (der)				Fortgezogene insgesamt
		insgesamt	je 1 000 Einwohner der Zielgemeinde	18- bis unter 65-Jährigen	Nicht-deutschen	
1	Köln, krfr. Stadt	- 30	- 0	- 39	- 1	84
2	Euskirchen, Stadt	- 14	- 0,3	- 9	- 2	87
3	Ruppichteroth	- 10	- 0,9	- 4	-	10
4	Bad Münstereifel, Stadt	- 10	- 0,5	- 7	-	41
5	Bad Honnef, Stadt	- 9	- 0,4	- 4	- 2	13
6	Aachen, Stadt	- 9	- 0	- 9	- 1	17
7	Siegburg, Stadt	- 8	- 0,2	- 7	-	13
8	Wesseling, Stadt	- 5	- 0,1	- 4	-	6
9	Krefeld, krfr. Stadt	- 5	- 0	- 3	-	6
10	Wuppertal, krfr. Stadt	- 5	- 0	- 4	- 1	8
11	Sprockhövel, Stadt	- 4	- 0,2	- 1	-	4
12	Düren, Stadt	- 4	- 0	- 3	- 1	5
13	Nettersheim	- 3	- 0,4	- 2	- 1	3
14	Anröchte	- 3	- 0,3	- 2	-	3
15	Eschweiler, Stadt	- 3	- 0,1	- 3	- 3	3

Allgemeinbildende Schulen*) am 15.10.2009

Merkmal	Ins- gesamt ¹⁾	Grund- schule ²⁾	Haupt- schule ²⁾	Real- schule	Gymna- sium	Gesamt- schule	Förder- schule
Schulen	11	5	1	1	3	–	1
Schüler/-innen	4 989	1 070	389	586	2 847	–	97
Ausländeranteil in %	3,7	5,3	10,5	5,3	1,5	–	13,4
Verteilung in der 7. Jahrgangsstufe auf die Schulformen in %	100	x	11,6	18,7	66,1	–	3,5
Schüler/-innen je Klasse ³⁾	25,6	24,9	21,6	26,6	28,3	–	12,1
Schulentlassungen	559	–	115	104	317	–	23
ohne Hauptschulabschluss	26	–	9	2	1	–	14
mit Hauptschulabschluss nach Klasse 9	14	–	1	–	4	–	9
mit Qualifikationsvermerk	4	–	–	–	4	–	–
mit Hauptschulabschluss nach Klasse 10	65	–	65	–	–	–	–
mit Fachoberschulreife	166	–	40	102	24	–	–
mit Qualifikationsvermerk	102	–	11	67	24	–	–
mit Fachhochschulreife	10	–	–	–	10	–	–
mit Hochschulreife	278	–	–	–	278	–	–
Lehrer/-innen⁴⁾	308	62	29	31	174	–	12
weiblich in %	59,7	90,3	65,5	67,7	46,6	–	58,3
vollzeitbeschäftigt in %	60,4	50,0	58,6	58,1	64,4	–	66,7

*) Der Datennachweis erfolgt gemäß den Vereinbarungen der Kultusministerkonferenz. –

1) ggf. einschließlich freier Waldorfschulen und Weiterbildungskollegs – 2) ggf. einschließlich noch nicht umorganisierter Volksschulen – 3) ggf. ausschließlich der Sekundarstufe II – 4) hauptamtliche und hauptberufliche Lehrkräfte



Berufskollegs am 15.10.2009

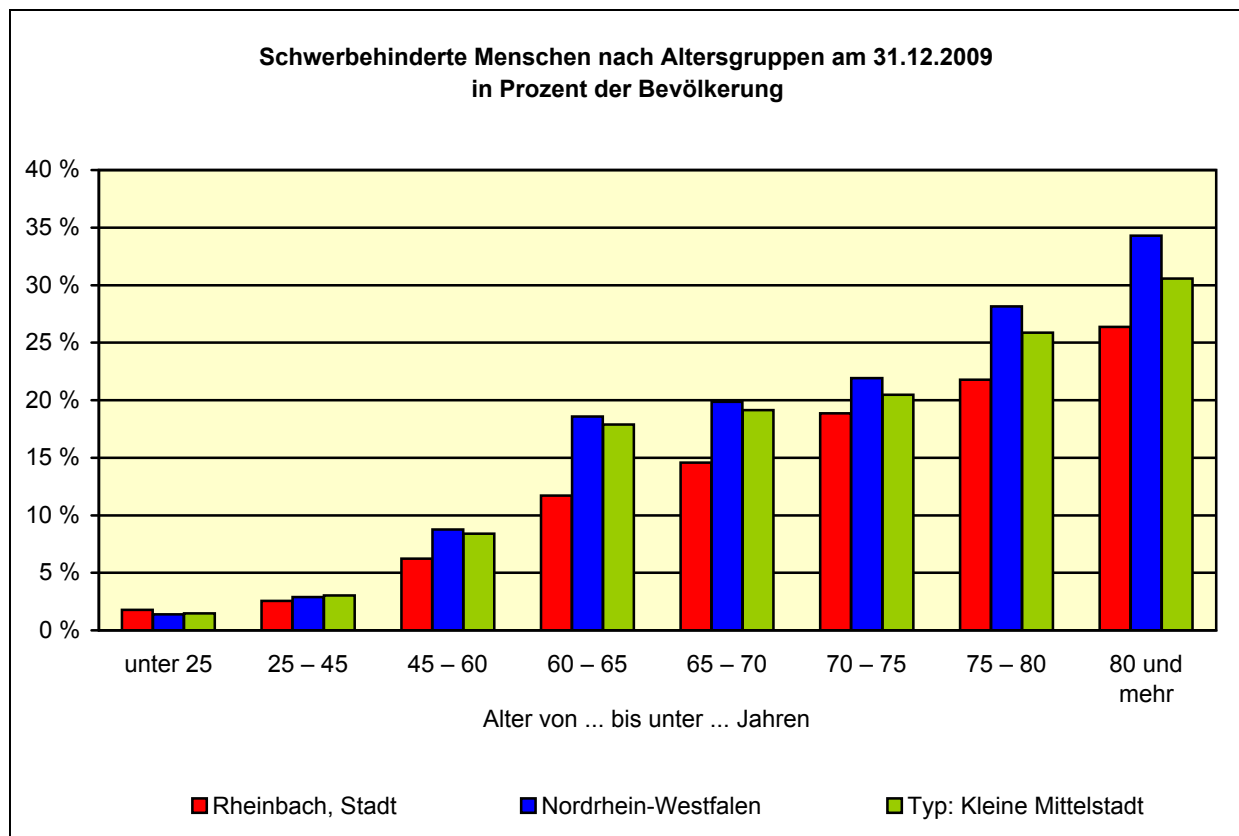
Merkmal	Ins- gesamt ¹⁾	Berufs- schule	Berufs- grund- schuljahr ²⁾	Berufs- fach- schule	Fachober- schule	Fach- schule
Schulen	1	1	1	1	1	–
Schüler/-innen	526	82	20	325	99	–
Ausländeranteil in %	4,8	7,3	0	4,3	5,1	–
Lehrer/-innen ³⁾	46	.	.	.	.	.

1) Zahl der Schulorganisationen, die unter einer Leitung stehen – 2) einschließlich Berufsvorbereitungsjahr –

3) hauptamtliche und hauptberufliche Lehrkräfte

Schwerbehinderte Menschen am 31.12.2009

Art der schwersten Behinderung	Schwerbehinderte Menschen		
	insgesamt	männlich	weiblich
Insgesamt	1 986	1 045	941
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	8	8	–
Funktionseinschränkungen von Gliedmaßen	172	88	84
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	274	140	134
Blindheit und Sehbehinderung	73	34	39
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	66	39	27
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.	68	–	68
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	422	259	163
Querschnittslähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	288	158	130
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	615	319	296



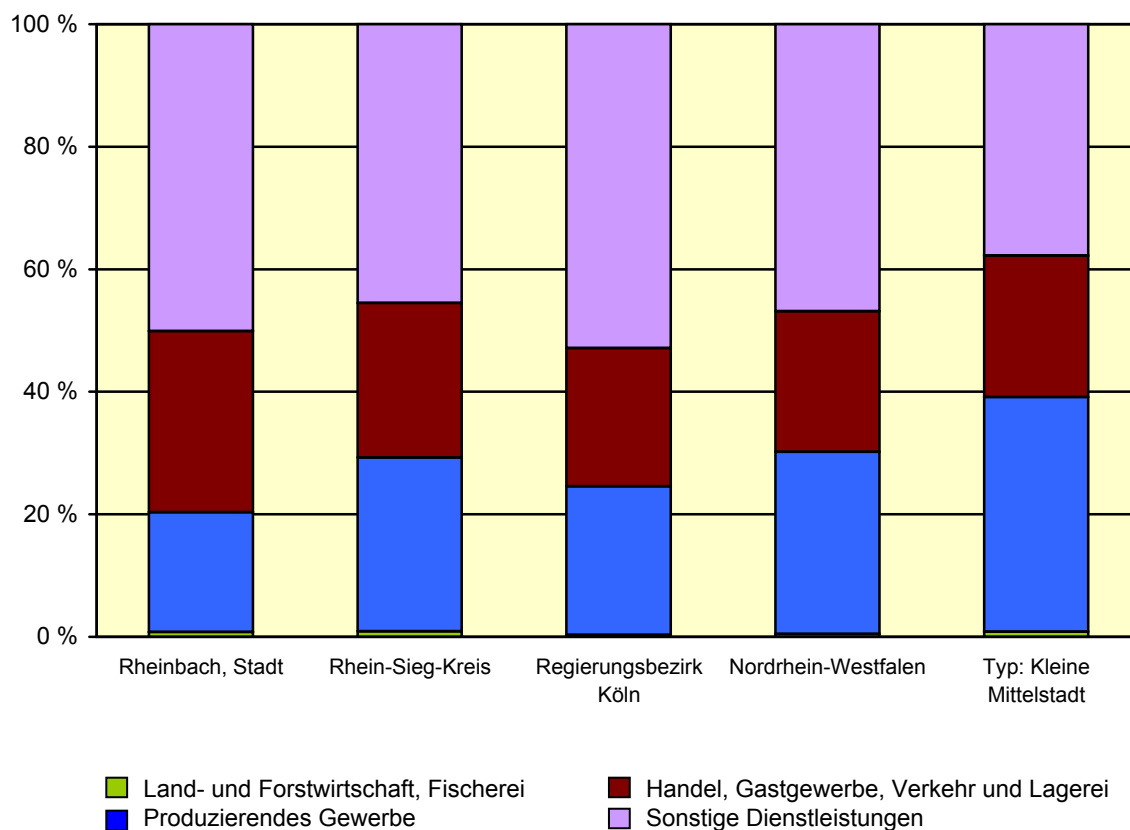
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30.6.2010

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Beschäftigte			Darunter Ausländer/-innen		
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
Insgesamt (einschl. ohne Angabe)	5 483	2 666	2 817	312	203	109
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	43	32	11	22	15	7
Produzierendes Gewerbe	1 072	818	254	65	49	16
Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Lagerei	1 620	914	706	129	99	30
Sonstige Dienstleistungen	2 746	900	1 846	96	40	56

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30.6.2010 in Prozent

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Betrachtungs- gebiet	Alle Gemeinden des			
		Kreises	Reg.-Bez.	Landes	gleichen Typs
Insgesamt (einschl. ohne Angabe)	100	100	100	100	100
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,8	0,9	0,3	0,5	0,8
Produzierendes Gewerbe	19,6	28,3	24,2	29,7	38,3
Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Lagerei	29,5	25,2	22,6	23,0	23,1
Sonstige Dienstleistungen	50,1	45,5	52,9	46,9	37,7

**Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort
am 30.6.2010 in Prozent**



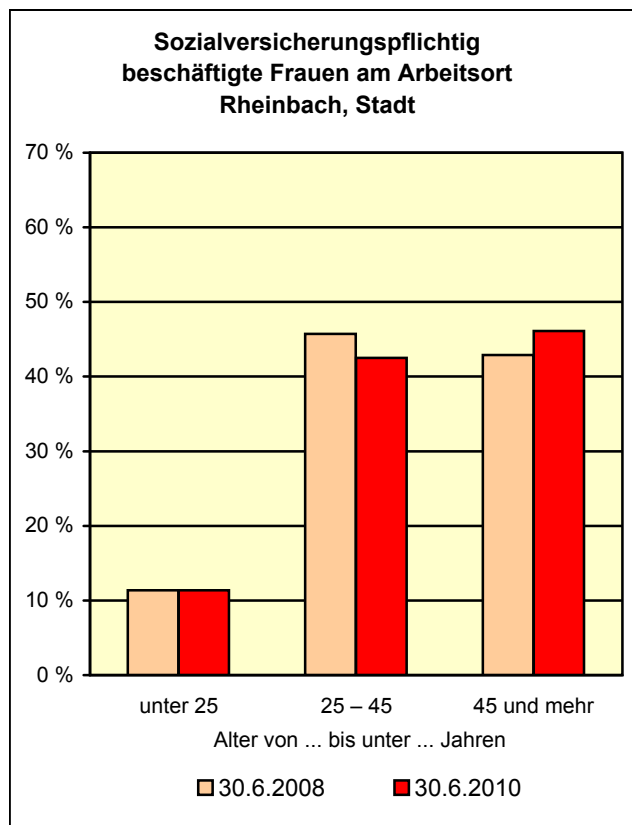
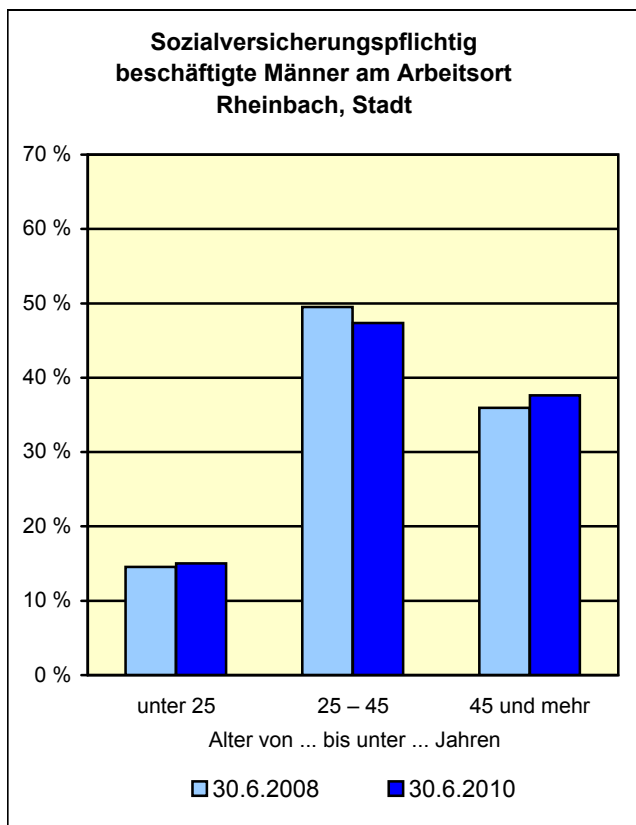
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.6.2010 nach Geschlecht

Geschlecht	Beschäftigte am Arbeitsort		Beschäftigte am Wohnort		Pendler-saldo ¹⁾
	insgesamt	darunter Einpendler ¹⁾	insgesamt	darunter Auspendler ¹⁾	
Insgesamt	5 483	3 562	8 102	6 181	-2 619
Männlich	2 666	1 867	4 187	3 388	-1 521
Weiblich	2 817	1 695	3 915	2 793	-1 098

1) über die Gemeindegrenzen

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30.6.2010 nach Beschäftigungsumfang und Alter

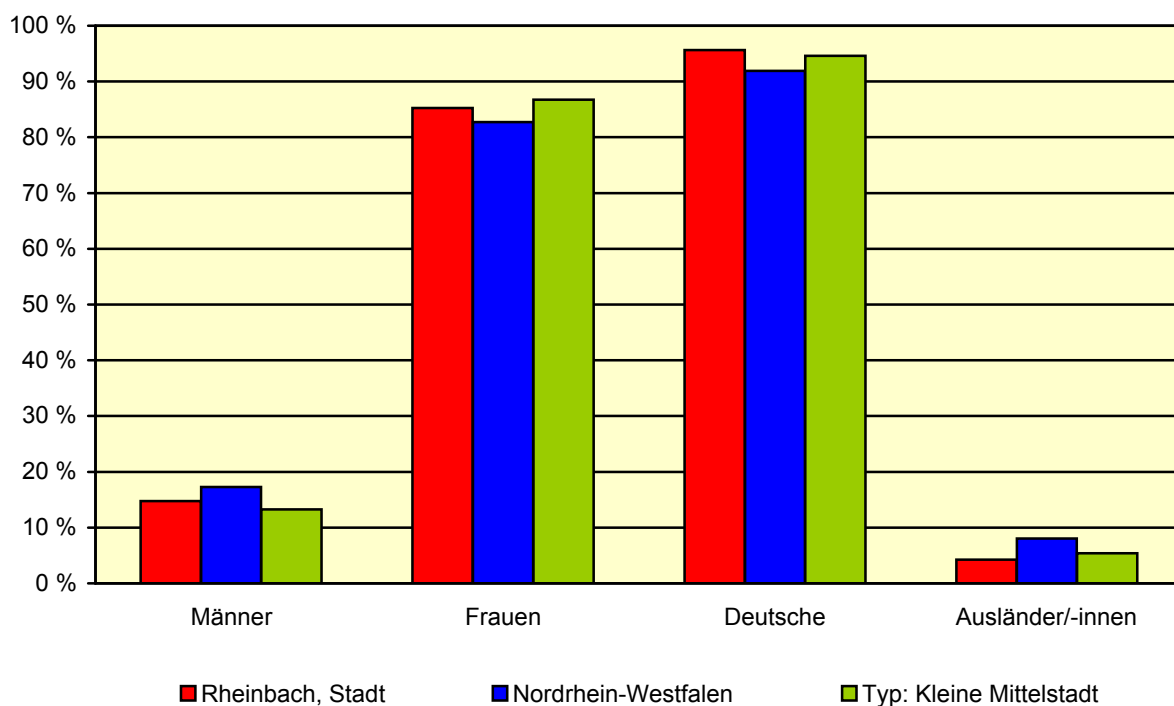
Beschäftigungsumfang Altersgruppe	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	insgesamt	Ausländer/-innen	zusammen	Ausländer/-innen	zusammen	Ausländer/-innen
Insgesamt	5 483	312	2 666	203	2 817	109
unter 25 Jahre	720	39	400	27	320	12
25 bis unter 45 Jahre	2 461	186	1 263	127	1 198	59
45 Jahre und mehr	2 302	87	1 003	49	1 299	38
Vollzeitbeschäftigte	4 405	266	2 506	182	1 899	84
unter 25 Jahre	654	33	366	23	288	10
25 bis unter 45 Jahre	2 065	155	1 194	110	871	45
45 Jahre und mehr	1 686	78	946	49	740	29
Teilzeitbeschäftigte	1 077	46	159	21	918	25
unter 25 Jahre	66	6	34	4	32	.
25 bis unter 45 Jahre	395	31	68	17	327	14
45 Jahre und mehr	616	9	57	.	559	9



Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 30.6.1995 – 30.6.2010 nach dem Beschäftigungsumfang

Beschäftigungsumfang Beschäftigtengruppe	1995	2000		2005		2010	
	Anzahl		1995=100	Anzahl	1995=100	Anzahl	1995=100
Insgesamt	4 250	4 572	107,6	5 010	117,9	5 483	129,0
Männer	1 988	2 201	110,7	2 405	121,0	2 666	134,1
Frauen	2 262	2 371	104,8	2 605	115,2	2 817	124,5
Deutsche	3 919	4 293	109,5	4 741	121,0	5 170	131,9
Ausländer/-innen	331	279	84,3	265	80,1	312	94,3
Vollzeitbeschäftigte	3 548	3 751	105,7	4 065	114,6	4 405	124,2
Männer	1 944	2 110	108,5	2 292	117,9	2 506	128,9
Frauen	1 604	1 641	102,3	1 773	110,5	1 899	118,4
Deutsche	3 243	3 511	108,3	3 829	118,1	4 139	127,6
Ausländer/-innen	305	240	78,7	232	76,1	266	87,2
Teilzeitbeschäftigte	702	814	116,0	945	134,6	1 077	153,4
Männer	44	89	202,3	113	256,8	159	361,4
Frauen	658	725	110,2	832	126,4	918	139,5
Deutsche	676	775	114,6	912	134,9	1 030	152,4
Ausländer/-innen	26	39	150,0	33	126,9	46	176,9

Sozialversicherungspflichtig Teilzeitbeschäftigte am 30.6.2010
nach Beschäftigtengruppen in Prozent



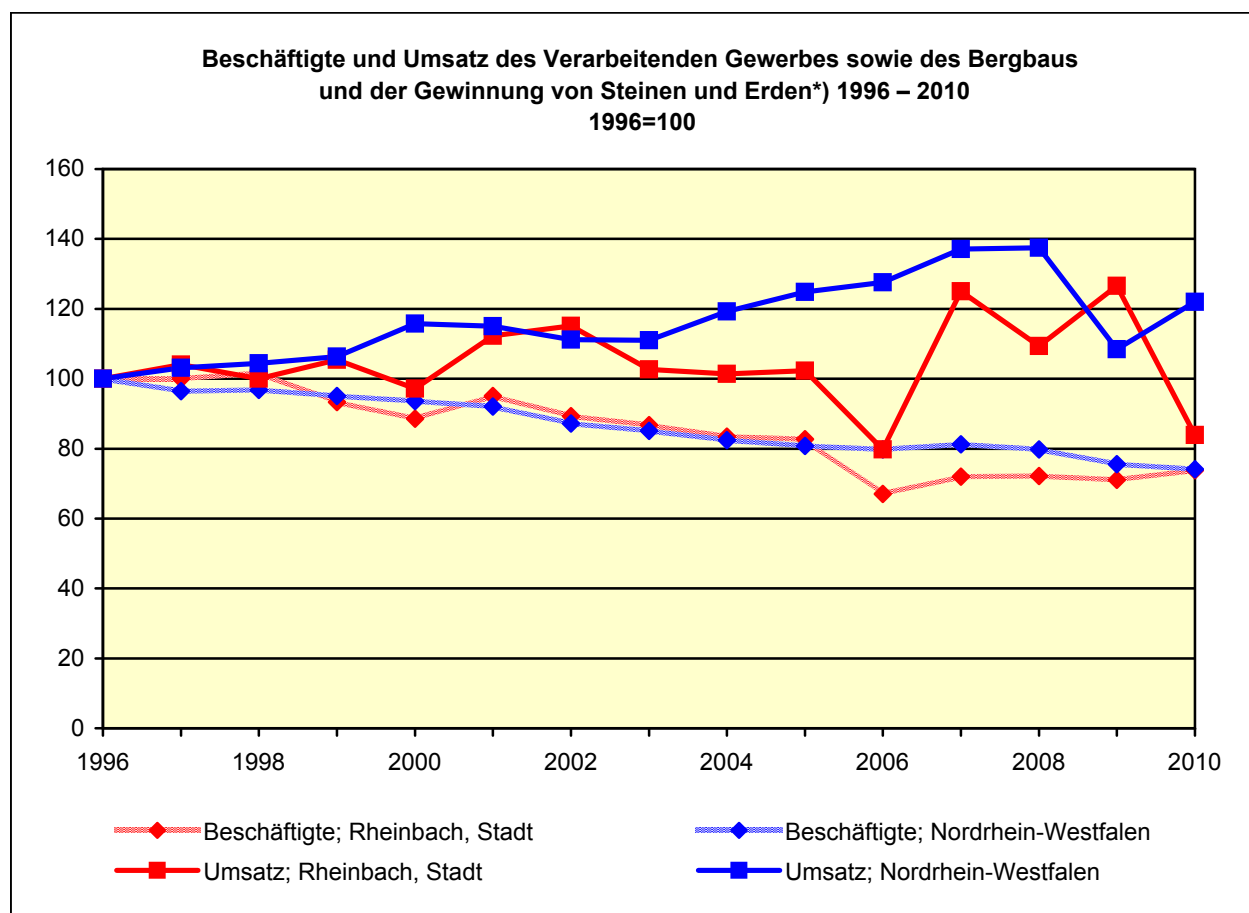
Die Bundesagentur führt nach § 281 SGB III auf der Basis der Meldungen zur Sozialversicherung die Beschäftigungsstatistik durch. Ihr obliegt nach § 283 Abs. 1 SGB III die Veröffentlichung der Beschäftigungsstatistik als Teil der Arbeitsmarktstatistik. Darüber hinaus sind im Vertrag zur Regelung der Datenübermittlung durch die Bundesagentur zwischen der Bundesagentur für Arbeit und den Statistischen Ämtern der Länder Deutschlands die Veröffentlichungsmöglichkeiten der statistischen Ämter in sachlicher und regionaler Hinsicht geregelt und werden im Rahmen der Kommunalprofile NRW ausgeschöpft.

Darüber hinausgehende Datenwünsche sind direkt an die Bundesagentur für Arbeit, Statistik-Service-West, Tel.-Nr. 01801 787227 oder E-Mail Statistik-West@arbeitsagentur zu richten.

Betriebe, Beschäftigte und Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden*) 2010 nach Wirtschaftszweigen)**

Wirtschaftszweig	Rheinbach, Stadt			Rhein-Sieg-Kreis		
	Betriebe (30.9.)	Beschäftigte (30.9.)	Umsatz (1 000 EUR)	Betriebe (30.9.)	Beschäftigte (30.9.)	Umsatz (1 000 EUR)
Insgesamt	6	401	53 170	247	22 159	5 223 183
Herst. von Nahrungs- und Futtermitteln	–	–	–	30	2 010	566 314
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	–	–	–	2	.	.
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1	.	.	20	2 828	967 865
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1	.	.	28	2 341	582 214
Herst. von Glas, -waren, Keramik, Verarb. von Steinen und Erden	1	.	.	16	1 014	138 725
Metallerzeugung und -bearbeitung	–	–	–	3	833	219 427
Herst. von Metallerzeugnissen	–	–	–	24	1 015	127 006
Herst. von Datenverarbeitungsgeräten, elektron. u. optischen Erzeugnissen	–	–	–	9	534	49 885
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	–	–	–	14	1 655	490 375
Maschinenbau	–	–	–	38	4 738	951 410
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	–	–	–	7	1 905	579 399
Herstellung von Möbeln	1	.	.	5	291	40 750
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	–	–	–	9	388	40 106

*) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten – **) Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)

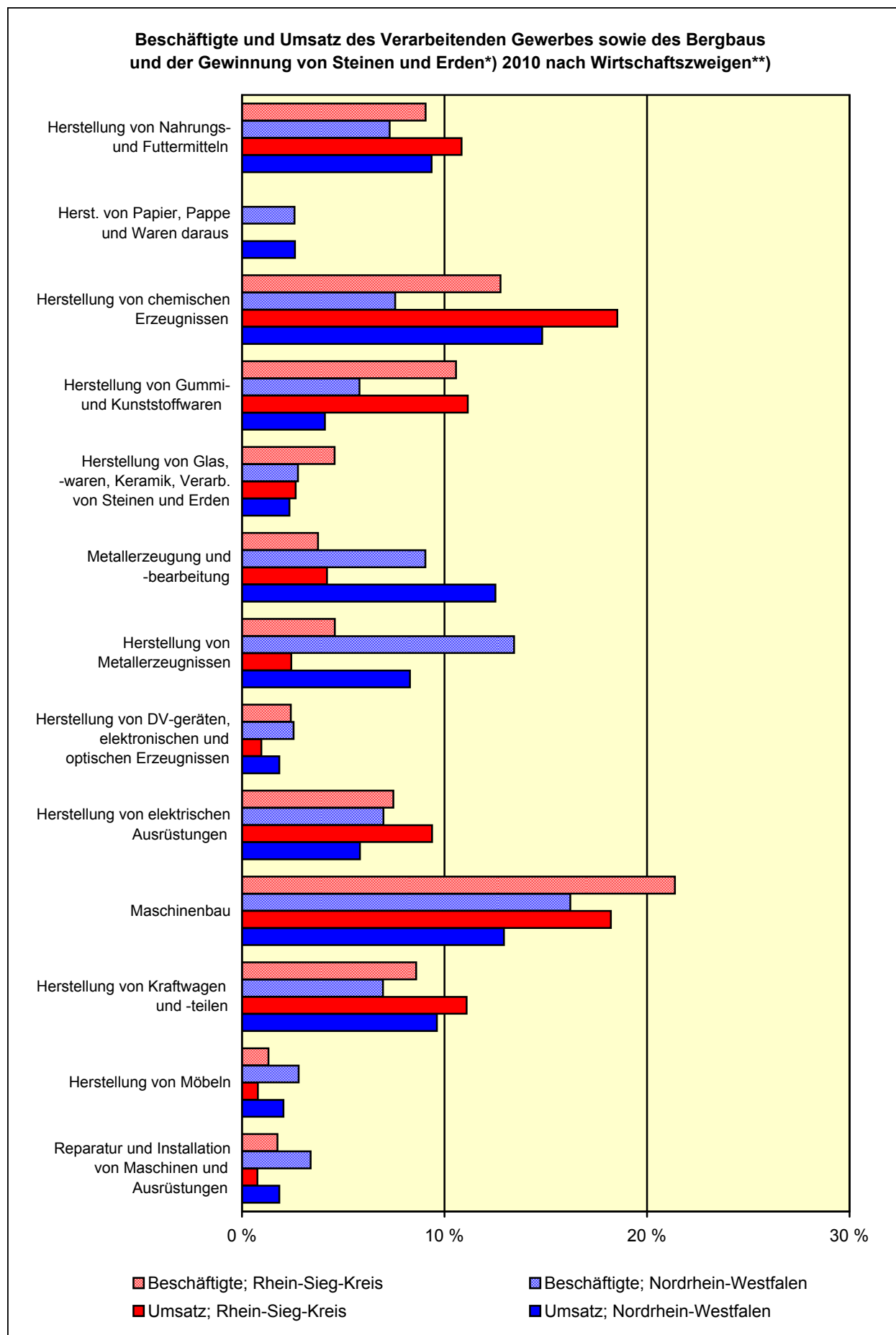


*) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. Bis 2007 nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003), ab 2008 nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Betriebe, Beschäftigte und Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden*) 2010 nach Wirtschaftszweigen) in Prozent**

Wirtschaftszweig	Betrachtungs- gebiet	Alle Gemeinden des		
		Kreises	Reg.-Bez.	Landes
Betriebe insgesamt	100	100	100	100
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	–	12,1	10,0	9,8
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	–	0,8	3,4	2,3
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	16,7	8,1	6,0	4,2
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	16,7	11,3	9,4	6,9
Herstellung von Glas, Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	16,7	6,5	7,1	5,9
Metallerzeugung und -bearbeitung	–	1,2	2,4	4,6
Herstellung von Metallerzeugnissen	–	9,7	12,8	19,3
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	–	3,6	4,0	3,0
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	–	5,7	5,0	4,6
Maschinenbau	–	15,4	13,8	14,1
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	–	2,8	2,1	2,5
Herstellung von Möbeln	16,7	2,0	1,4	3,2
Reparatur und Installation von Maschinen u. Ausrüstungen	–	3,6	6,0	5,0
Beschäftigte insgesamt	100	100	100	100
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	–	9,1	8,1	7,3
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	–	.	4,7	2,6
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	.	12,8	10,8	7,6
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	.	10,6	8,6	5,8
Herstellung von Glas, Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	.	4,6	3,5	2,8
Metallerzeugung und -bearbeitung	–	3,8	3,9	9,1
Herstellung von Metallerzeugnissen	–	4,6	7,4	13,4
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	–	2,4	2,7	2,5
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	–	7,5	6,3	7,0
Maschinenbau	–	21,4	13,9	16,2
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	–	8,6	12,0	7,0
Herstellung von Möbeln	.	1,3	0,8	2,8
Reparatur und Installation von Maschinen u. Ausrüstungen	–	1,8	4,2	3,4
Umsatz insgesamt	100	100	100	100
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	–	10,8	6,7	9,4
Herst. von Papier, Pappe und Waren daraus	–	.	3,6	2,6
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	.	18,5	18,0	14,8
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	.	11,1	5,0	4,1
Herstellung von Glas, Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	.	2,7	2,1	2,3
Metallerzeugung und -bearbeitung	–	4,2	3,7	12,5
Herstellung von Metallerzeugnissen	–	2,4	3,4	8,3
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen u. optischen Erzeugnissen	–	1,0	1,1	1,8
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	–	9,4	4,1	5,8
Maschinenbau	–	18,2	9,6	12,9
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	–	11,1	21,0	9,6
Herstellung von Möbeln	.	0,8	0,4	2,1
Reparatur und Installation von Maschinen u. Ausrüstungen	–	0,8	1,8	1,8

*) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten – **) Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)

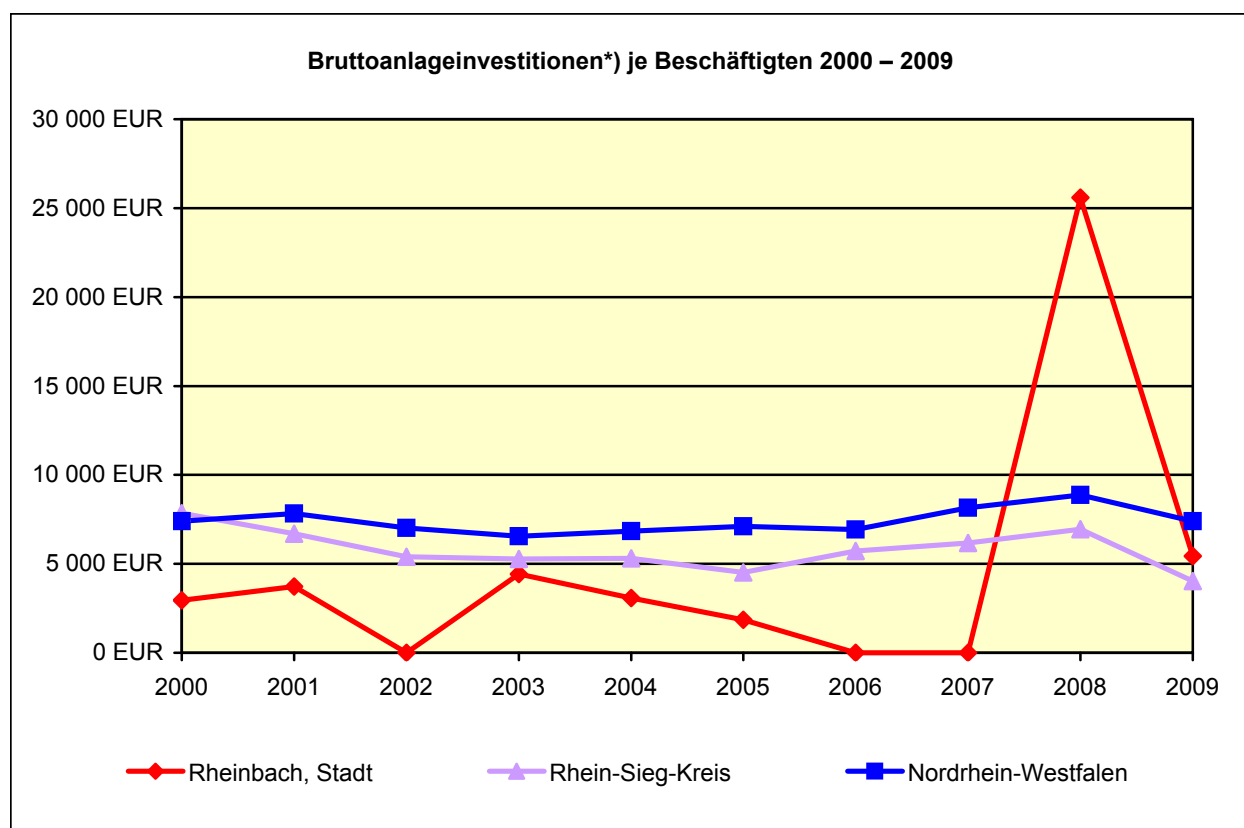


*) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten – **) Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)
 Bei Gemeinden mit 10 oder weniger Betrieben wurde aus Gründen der besseren Darstellbarkeit der zugehörige Kreis ausgewählt.

Betriebe, Beschäftigte, Umsatz und Investitionen der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden*) 2009

Merkmal	Betrachtungs- gebiet	Alle Gemeinden des		
		Kreises	Reg.-Bez.	Landes
Betriebe (am 31.12.)	6	232	1 670	9 499
mit Investitionen	.	198	1 392	7 968
Beschäftigte (am 30.9.)	386	21 896	225 648	1 186 276
in Betrieben mit Investitionen	.	20 699	211 967	1 105 756
Umsatz ¹⁾ (1 000 EUR)	80 273	4 591 836	64 291 347	279 062 537
der Betriebe mit Investitionen	76 620	4 480 142	62 333 410	265 486 492
Bruttoanlageinvestitionen insgesamt (1 000 EUR)	2 098	88 127	1 947 750	8 773 449
Maschinen und maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	.	79 209	1 790 032	7 806 775
je Beschäftigten in EUR	5 435	4 025	8 632	7 396
in Prozent am Umsatz	2,6	1,9	3,0	3,1

*) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten – 1) ohne Umsatzsteuer



*) Bis 2008 nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003), ab 2009 nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Bauhauptgewerbe 1995 – 2010

Merkmal	1995	2000		2005		2010	
	Anzahl		1995=100	Anzahl	1995=100	Anzahl	1995=100
Betriebe am 30. Juni	16	16	100,0	19	118,8	21	131,3
Beschäftigte am 30. Juni	.	.	.	122	.	104	.
Umsatz ¹⁾ im Vorjahr (1 000 EUR)	7 616	8 790	115,4	9 197	120,8	7 319	96,1

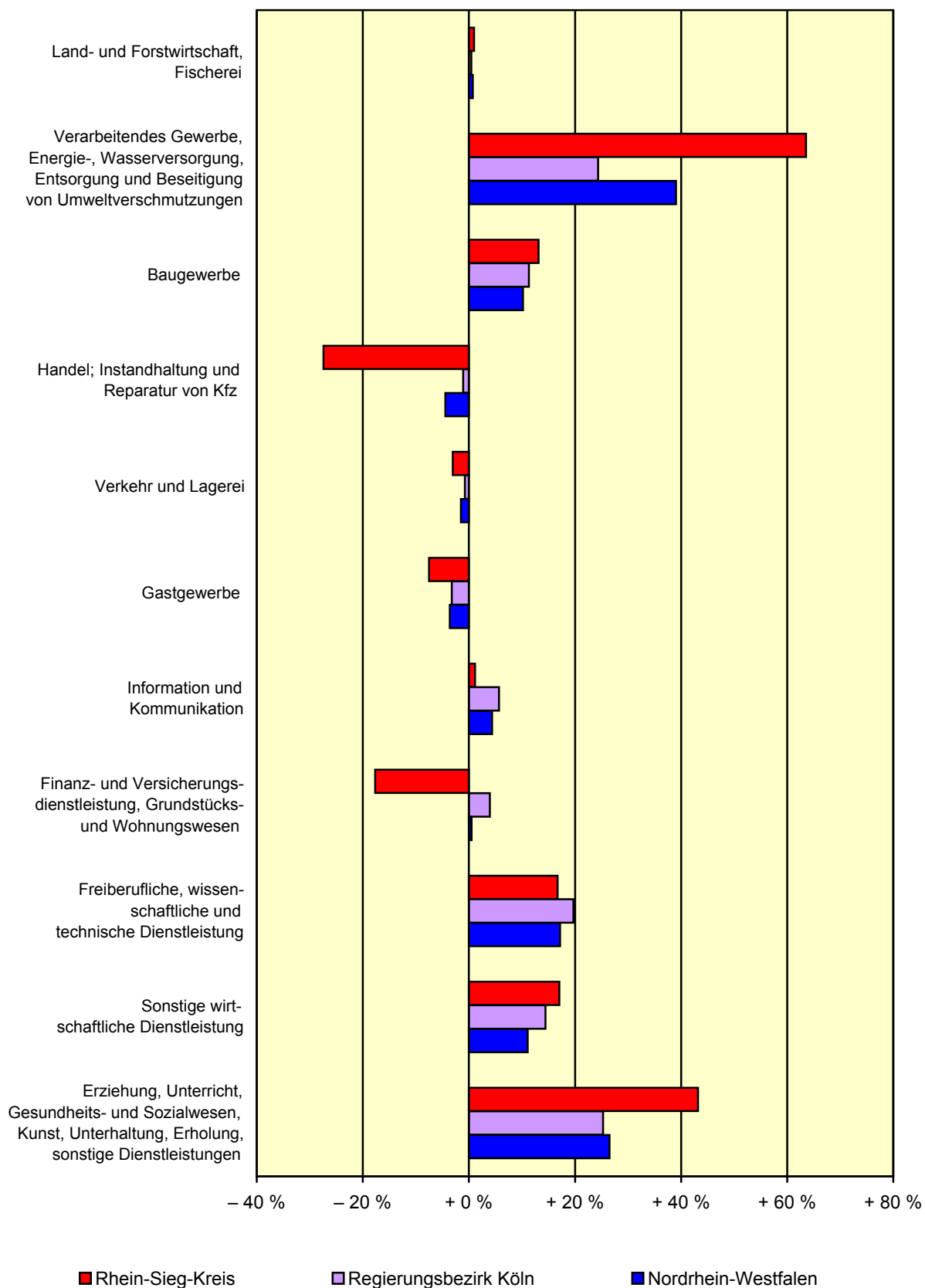
1) ohne Umsatzsteuer

Gewerbean- und -abmeldungen*) 2010 nach Grund der An- bzw. Abmeldung sowie nach Wirtschaftszweigen)**

An- bzw. Abmeldegrund Wirtschaftszweig	Betrachtungs- gebiet	Alle Gemeinden des		
		Kreises	Reg.-Bez.	Landes
Anmeldungen insgesamt	304	5 900	46 496	179 413
Grund der Anmeldung				
Neugründung	252	4 842	38 488	152 712
Umwandlung	–	25	239	808
Zuzug	40	754	4 175	14 085
Übernahme	12	279	3 594	11 808
Wirtschaftszweige				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	19	168	765
Verarbeitendes Gewerbe, Energie-, Wasserversorgung, Entsorgung u. Beseitigung v. Umweltverschmutzungen	.	484	3 140	16 403
Baugewerbe	.	777	5 137	20 176
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	.	1 284	10 399	43 317
Verkehr und Lagerei	.	175	1 340	4 660
Gastgewerbe	.	310	3 166	13 106
Information und Kommunikation	.	254	2 177	7 210
Finanz- und Versicherungsdienstleistung, Grundstücks- und Wohnungswesen	.	351	2 598	9 747
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistung	.	576	5 266	18 375
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistung	.	800	5 878	19 362
Erziehung, Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung, Erholung, sonst. Dienstleistungen	.	869	7 222	26 267
übrige Wirtschaftsabschnitte	.	1	5	25
Abmeldungen insgesamt	291	5 602	39 373	153 861
Grund der Abmeldung				
vollständige Aufgabe	240	4 453	31 137	126 740
Umwandlung	–	23	227	1 024
Fortzug	40	829	4 248	14 586
Übergabe	11	297	3 761	11 511
Wirtschaftszweige				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	21	131	579
Verarbeitendes Gewerbe, Energie-, Wasserversorgung, Entsorgung u. Beseitigung v. Umweltverschmutzungen	.	162	1 191	5 853
Baugewerbe	.	714	4 222	16 475
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	.	1 406	10 408	44 140
Verkehr und Lagerei	.	201	1 284	4 827
Gastgewerbe	.	337	3 331	13 951
Information und Kommunikation	.	248	1 838	6 392
Finanz- und Versicherungsdienstleistung, Grundstücks- und Wohnungswesen	.	415	2 472	9 814
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistung	.	573	4 045	14 819
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistung	.	752	4 767	16 485
Erziehung, Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung, Erholung, sonst. Dienstleistungen	.	772	5 678	20 499
übrige Wirtschaftsabschnitte	.	1	6	27

*) ohne Automatenaufsteller – **) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

**Überschuss der Gewerbeanmeldungen (+) bzw. der Gewerbeabmeldungen (-)
der Jahre 2008 – 2010 nach Wirtschaftszweigen*)**



*) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

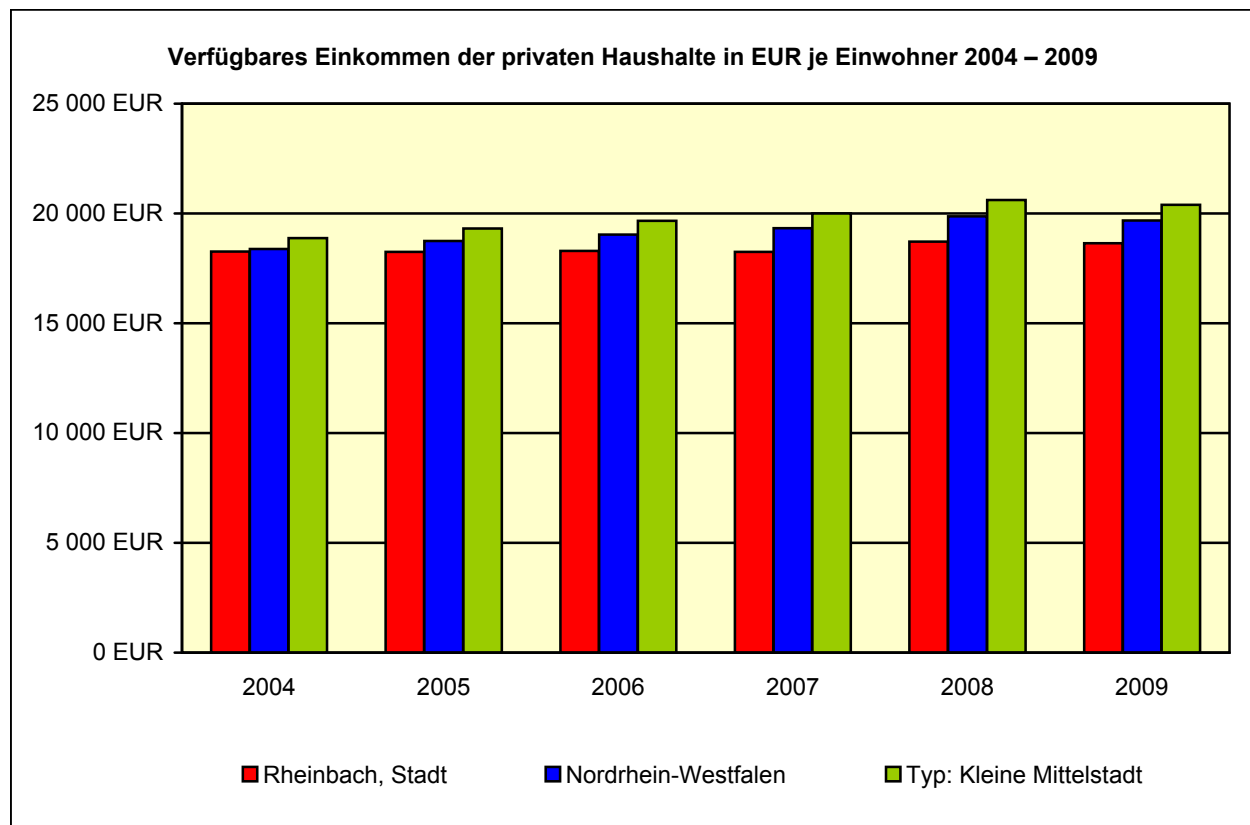
Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz*) und Umsatzsteuer 1994 – 2008

Merkmal	1994	2000	2007	2008
Umsatzsteuerpflichtige	803	853	1 052	1 025
Steuerbarer Umsatz (1 000 EUR)	421 024	552 191	627 638	659 215
Steuerbarer Umsatz für Lieferungen und Leistungen (1 000 EUR)	409 039	530 219	600 772	632 700
Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer (1 000 EUR)	53 294	73 983	99 011	105 076
Umsatzsteuer für Lieferungen und Leistungen (1 000 EUR)	.	.	94 318	100 934
Abziehbare Vorsteuer (1 000 EUR)	36 677	51 659	73 623	76 806
Umsatzsteuervorauszahlung (1 000 EUR)	16 769	22 075	26 190	28 907

*) Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen von mehr als 12 782 EUR (1994), 16 617 EUR (2000) und ab 2007 von mehr als 17 500 EUR (jeweils ohne Umsatzsteuer)

Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2009

Einkommen	Betrachtungs- gebiet	Alle Gemeinden des			
		Kreises	Reg.-Bez.	Landes	gleichen Typs
Primäreinkommen					
Insgesamt (Mill. EUR)	576	14 463	102 186	406 656	93 628
EUR je Einwohner	21 335	24 175	23 324	22 723	23 484
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte					
Insgesamt (Mill. EUR)	503	12 016	85 634	352 228	81 278
EUR je Einwohner	18 638	20 086	19 546	19 682	20 387
Rangziffer der Gemeinde in NRW (1 bis 396)	262	x	x	x	x



Wahlergebnisse 2009 bis 2010

Wahl	Betrachtungs- gebiet	Alle Gemeinden des			
		Kreises	Reg.-Bez.	Landes	gleichen Typs

Wahlbeteiligung in %

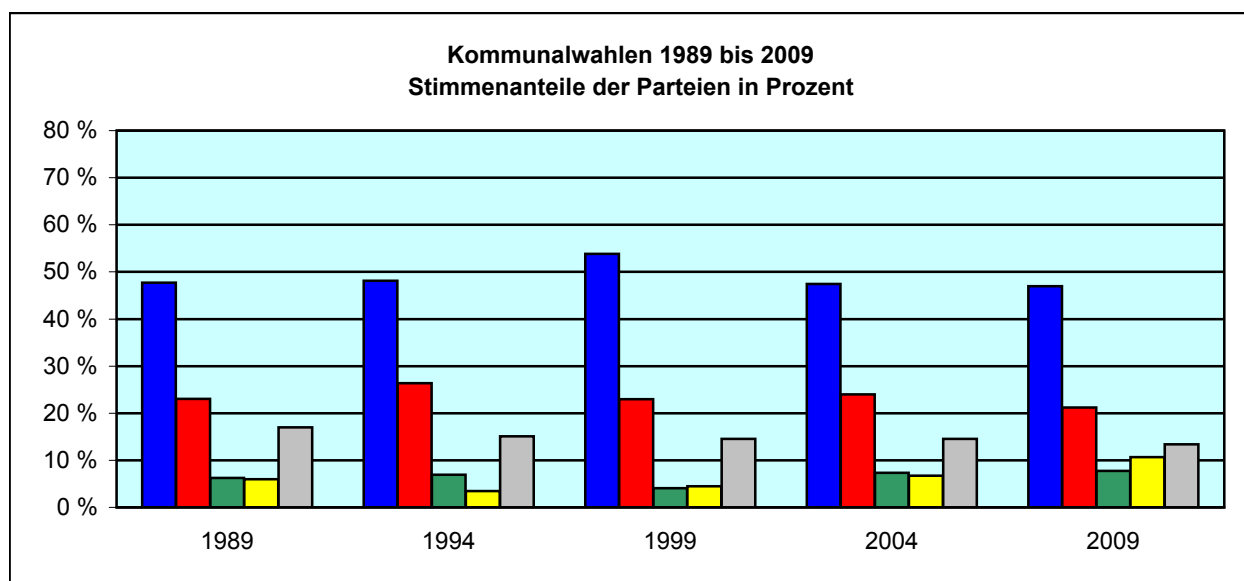
Kommunalwahlen*) 2009	57,5	55,3	54,0	52,4	55,5
Landtagswahl 2010	63,6	60,8	60,3	59,3	59,8
Bundestagswahl 2009	76,7	74,2	72,5	71,4	72,5
Europawahl 2009	49,4	46,0	44,3	41,8	43,1

Stimmenanteile der Parteien in %

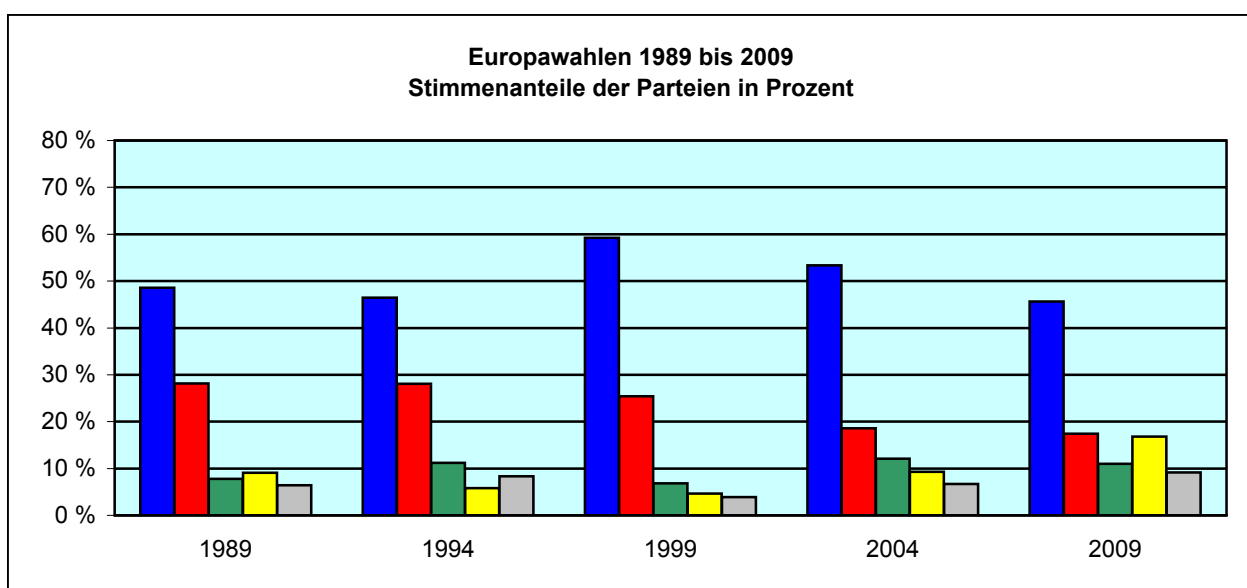
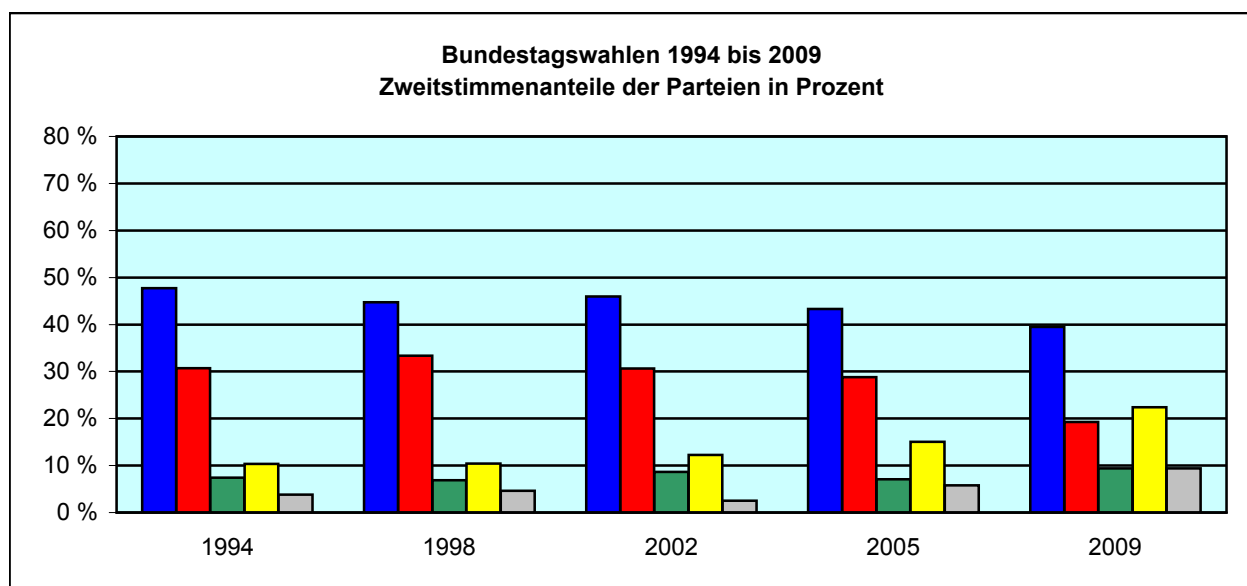
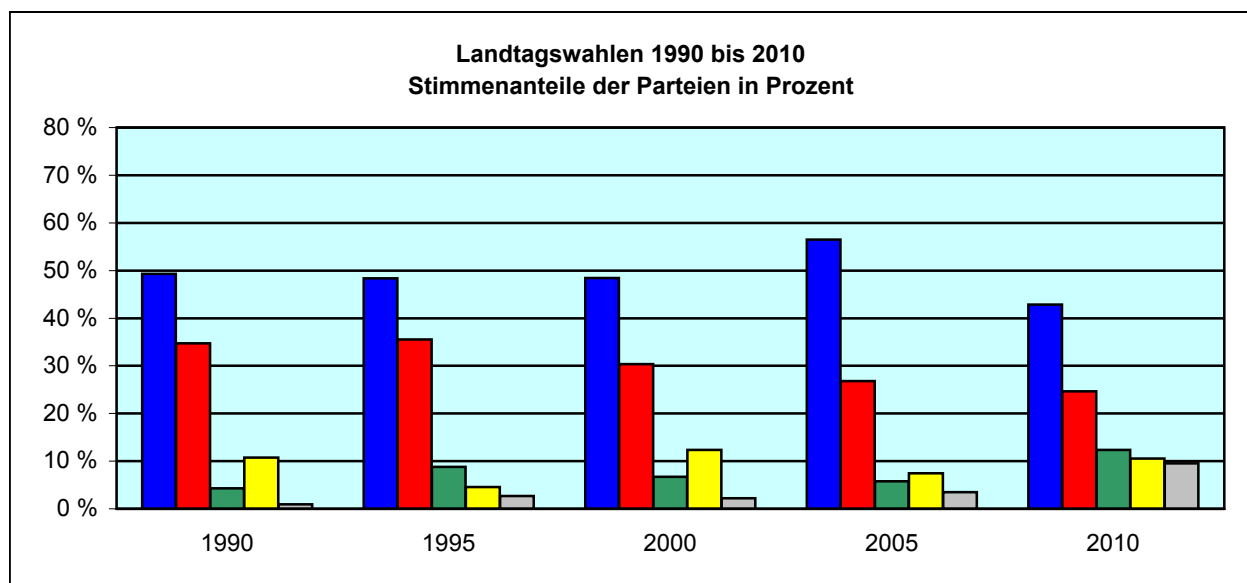
Kommunalwahlen*) 2009	CDU	47,0	43,0	38,5	38,6	41,2
	SPD	21,2	22,6	25,6	29,4	26,6
	GRÜNE	7,7	13,6	14,3	12,0	8,8
	FDP	10,7	22,4	10,5	9,2	9,3
	Sonstige	13,4	8,0	11,1	10,8	14,2
Landtagswahl 2010	CDU	42,9	38,5	35,2	34,6	38,7
	SPD	24,7	27,4	30,1	34,5	32,7
	GRÜNE	12,4	13,7	14,5	12,1	10,8
	FDP	10,6	15,5	7,9	6,7	7,1
	Sonstige	9,6	10,8	12,3	12,1	10,8
Bundestagswahl 2009	CDU	39,5	36,3	33,6	33,1	36,7
	SPD	19,3	21,9	24,5	28,5	26,7
	GRÜNE	9,4	10,5	12,0	10,1	8,7
	FDP	22,4	20,4	17,1	14,9	15,8
	Sonstige	9,4	10,9	12,8	13,4	12,1
Europawahl 2009	CDU	45,6	41,2	37,1	38,0	42,4
	SPD	17,4	19,7	22,8	25,6	24,2
	GRÜNE	11,0	13,1	14,9	12,5	10,3
	FDP	16,8	16,1	14,2	12,3	12,7
	Sonstige	9,1	9,8	11,0	11,5	10,4

*) Wahlen zu den Vertretungen der Gemeinden und kreisfreien Städte (Gemeindeebene) bzw. der kreisfreien Städte und Kreise (Kreis-, Regierungsbezirks- und Landesebene)

■ CDU ■ SPD ■ GRÜNE ■ FDP ■ Sonstige



■ CDU ■ SPD ■ GRÜNE ■ FDP ■ Sonstige



Zeichenerklärung (nach DIN 55 301)

0	= weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	= nichts vorhanden (genau null)
.	= Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Hinweis zu den Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Fehlende oder falsche Signierungen der Meldungen zur Sozialversicherung werden ab dem Berichtsjahr 1998 vom neuen Auswertungsverfahren nicht mehr automatisch korrigiert. Dies hat die Konsequenz, dass z.B. die Summierung aus Vollzeit und Teilzeit oder aus Deutschen und Ausländern nicht immer die "Beschäftigten insgesamt" ergibt, sondern geringfügig kleiner sein kann.

Hinweis zu den Diagrammen

Geheim zu haltende Werte (".") werden in Diagrammen wie "–" (nichts vorhanden, genau null) behandelt.

Impressum

Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)
Geschäftsbereich Statistik
Mauerstr. 51
40476 Düsseldorf

Telefon: +49 (0)211 9449-01
Fax: +49 (0)211 442006
E-Mail: poststelle@it.nrw.de
Internet: www.it.nrw.de

Quellen

Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW), Geschäftsbereich Statistik
Bundesagentur für Arbeit (Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte)